

In dieser Ausgabe können einzelne oder mehrere Beileger sowie Werbeanzeigen vorhanden sein.
Der dortige Inhalt wird durch den jeweiligen Verfasser/Werbenden bestimmt. Der Gewerbeverein ist nicht für den Inhalt verantwortlich.

Jahrgang 55

17. Januar 2026

Nr. 1

Neujahrsgruß des Gewerbevereins



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Steinbach (Taunus), zum Beginn des neuen Jahres möchte der Gewerbeverein die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen seine herzlichen Neujahrswünsche zu übermitteln. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr, verbunden mit Zuversicht und vielen positiven Momenten. Das vergangene Jahr hat erneut gezeigt, wie wichtig ein starkes Miteinander in unserer Stadt ist. Lokale Dienstleister, Handwerksunternehmen, Einzelhändler

und die zahlreichen Vereine tragen maßgeblich zur Lebensqualität in Steinbach bei. Sie sichern Arbeitsplätze, fördern die regionale Wertschöpfung und machen unsere Stadt lebendig und lebenswert. Dafür danken wir allen Unternehmen und Vereinen ebenso wie den Bürgerinnen und Bürgern, die bewusst die lokalen Betriebe und Vereine tatkräftig unterstützen. Auch im kommenden Jahr möchte sich der Gewerbeverein aktiv dafür einsetzen, den Wirtschaftsstandort Steinbach (Taunus) weiter zu stärken, den Aus-

tausch zwischen Gewerbe, Stadt und Bevölkerung zu fördern und Impulse für eine positive Entwicklung unserer Stadt zu setzen. Gemeinsam wollen wir Herausforderungen annehmen, Chancen nutzen und Steinbach weiterhin als attraktiven Ort zum Leben, Arbeiten und Einkaufen gestalten. Wir freuen uns auf ein neues Jahr der Zusammenarbeit, des Dialogs und der Gemeinschaft und wünschen Ihnen allen einen guten Start!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gewerbeverein Steinbach (Taunus)

Gemeinsame Erklärung des Steinbacher Gewerbevereins, des Vereinsrings und der Stadt Steinbach (Taunus)

Stadtfest-Pause 2026

Weichenstellung für ein neues Fest ab 2027
und ein besonderes Veranstaltungsjahr mit Europatag

In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben der Steinbacher Gewerbeverein, der Vereinsring sowie die Stadt Steinbach (Taunus) am Mittwoch, 17. Dezember 2025 über die Zukunft des Steinbacher Stadtfestes und den Veranstaltungskalender 2026 informiert. Walter Schütz, Vorsitzender des Gewerbevereins und seit Jahrzehnten zusammen mit Andreas Bunk treibende Kraft des Stadtfestes, erklärte, dass sich der Vorstand des Vereins nach langen und intensiven Gesprächen dazu entschieden hat, kein weiteres Stadtfest mehr auszurichten. Er machte in der Pressekonferenz deutlich, dass die Entscheidung wohlüberlegt und bewusst getroffen wurde: „Bevor wir ein schlechtes Fest machen, machen wir lieber gar keins. Wir sind als Organisation an unsere Grenzen gestoßen – altersbedingt, zeitlich und personell. Die Dimension des Stadtfestes erfordert eine perfekte Organisation. Das können wir nicht mehr gewährleisten“.

Der Blick aller Beteiligten richtet sich nun fest auf das Jahr 2027, in dem es ein neues großes Fest mit frischem Konzept, neuer Organisation bei Bewahrung des besonderen Geistes des bisherigen Festes geben soll. Der Gewerbeverein, der das Stadtfest seit 2002 mit großem Engagement organisiert hat, blickt stolz zurück: Zwanzig gelungene Feste, trotz Corona-Pause, in enger Abstimmung mit Vereinsring und Stadtverwaltung. „Wir wollten immer ein Fest von Steinbachern für Steinbacher bieten“, so Schütz weiter. „Wir werden uns auch künftig einbringen – aber in der zweiten Reihe und als Unterstützer.“ Statt des Stadtfestes wird 2026 eine andere Großveranstaltung im Mittelpunkt stehen: der Europatag am 9. Mai 2026, erstmals seit 2015 wieder in Steinbach. Bürgermeister Steffen Bonk betonte: „Wir danken dem Organisationsteam des Gewerbevereins für 20 erfolgreiche Jahre. Für 2026 richten wir unseren Blick nach vorne: Mit dem Europatag feiern wir ein großes, vielfältiges Fest für die gesamte Stadtgesellschaft. Es wird ein Tagesprogramm, Livemusik am Abend und einen starken Fokus auf die Vereine geben.“

Der Europatag findet auf dem Freien Platz, in der Kirchgasse und Bornhohl statt – ein idealer Rahmen, um Erfahrungen zu sammeln und die dortige Infrastruktur für ein Fest dieser Größenordnung zu testen. 2027 soll das Stadtfest einen Neustart mit frischen Ideen erfahren. Kai Hilbig, Vorsitzender des Vereinsrings, beschrieb die Reaktionen der Vereine auf die Mitteilung über die Pause im nächsten Jahr: „Es herrschte Stille – und dann kam die Überzeugung: Das darf nicht sterben. Unser Stadtfest hat die Stadt geprägt: Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind über Jahre mit dem Fest aufgewachsen. Es hat die Steinbacher Bevölkerung – ob jung oder alt, ob zugezogen oder hier geboren – jedes Jahr aufs Neue zusammengebracht. Genau diesen Geist tragen wir jetzt in die Zukunft.“

Daher wurde klar formuliert: 2027 soll ein neues Stadtfest entstehen, mit verändertem Konzept und Namen, starker Beteiligung junger Kräfte, gerne mit der Unterstützung durch Gewerbeverein, Vereinsring und Stadt – vor allem aber: mit dem Ziel, wieder auf



Von links: Vereinsringvorsitzender Kai Hilbig, Bürgermeister Steffen Bonk und Walter Schütz, Vorsitzender des Gewerbevereins Foto: Nicole Gruber

der Bahnstraße gemeinsam zu feiern. Hier müssen Vereine wie auch die Gewerbetreibenden ihre Chance erkennen, um sich den Menschen zu zeigen und ihre Leistungen aufzuzeigen.

„Wir brauchen ein breit aufgestelltes, neues Organisationsteam, dass dieses Fest in die Zukunft bringt. Die nächste Generation denkt anders, hat womöglich andere Schwerpunkte und Abläufe, wünscht mehr veganes Essen, und kontaktloses Bezahlen – und genau das ist gut so“, ergänzte Schütz. Die Zukunft soll Bewährtes verbinden mit notwendigen Veränderungen. Oder wie Hilbig es formulierte: „Wir wissen noch nicht wie – aber wir sind überzeugt, dass es möglich ist.“

Die Sperrung der Landesstraße war schon vor 25 Jahren ein mutiger Schritt – und sie bleibt für viele Teil des besonderen Stadtfest-Charakters. So erläuterte Bonk: „Wir können kein Fest einfach kopieren. Aber wir können Bewährtes weitertragen. Und wir nutzen 2026, um zu testen, zu denken und zu planen.“ Die Namensfindung für das neue Stadtfest bleibt bewusst offen und soll denjenigen überlassen bleiben, die künftig federführend Verantwortung übernehmen. Das Fazit der gemeinsamen Pressekonferenz: Die Pause 2026 ist eine Entscheidung aus Verantwortung, der Europatag ein Fest der Gemeinschaft, und der Neustart 2027 ein Schritt in eine moderne Zukunft. Damit bleibt der Geist des Stadtfestes – Offenheit, Zusammenhalt und Steinbacher Identität – lebendig.

Auch im Jahr 2026 wird Steinbach seinen prall gefüllten Veranstaltungskalender haben. Traditionsveranstaltungen wie der Bürgerschoppen, die verschiedenen Open Air Formate, Rathauskonzert mit Flohmarkt und nahezu alle bekannten Vereinsfeste wird es auch in 2026 geben. Mit dem Europatag und dem zusätzlichen speziellen Abendprogramm wird es einen zusätzlichen Höhepunkt im Veranstaltungsjahr geben.

Neujahrsputz in Steinbach

Muslime setzen Zeichen für ein sauberes Stadtbild



Foto: Sajawal Choudari

Steinbach am Taunus. Während viele am Neujahrsmorgen noch schliefen, packten Mitglieder der Ahmadiyya Muslim Jamaat tatkräftig an. Am 1. Januar 2026 reinigten sie Straßen rund um Rathaus, Bürgerhaus und weitere Plätze. Müllsäcke, Besen und Greifzangen kamen zum Einsatz, um Feuerwerksreste, Verpackungen und andere Überbleibsel der Silvesternacht zu beseitigen. Zuvor hatten die Mitglieder das neue Jahr mit gemeinschaftlichem Gebet begonnen. Mit dem

Neujahrsputz zeigen sie, dass Muslime aktiv Verantwortung für das Stadtbild übernehmen und zum Gemeinwohl beitragen. Unter dem Motto „Liebe für alle - Hass für keinen“ verbinden sie praktisches Engagement mit der Botschaft von Zusammenhalt und respektvollem Miteinander.

Am Ende blieb mehr als nur Sauberkeit: Die Aktion machte sichtbar, wie Integration und Gemeinschaft im Alltag gelebt werden können.

IHRE APOTHEKER
www.ihre-apotheker.de

Unsere Angebote
Januar 2026

Orthomol Immun Trinkf./Tabletten
30 Stk.



Grundpreis
€ 73,12 / 1 Kg

UVP € 72,99

Gingium 120 mg 120 Stk.



UVP € 92,88

Grippostad C 24 Stk.



UVP € 16,99

* Warnhinweise siehe unten

Phytohustil Schleimlöser Saft
150 ml



Grundpreis
€ 66,60 / 1 Liter

UVP € 15,59

Artelac Complete MDO 10 ml



Grundpreis
€ 1199,00 / 1 Liter

UVP € 17,99

Soledum Kapseln Forte 50 Stk.



UVP € 27,95

Dobendan Direkt Flurbiprofen
8,75 mg Lutschtabletten 24 Stk.



UVP € 14,49

Perenterol Forte 250 mg 20 Stk.



UVP € 22,18

Vigantolvit Vitamin D3 2000 I.E.
120 Stk.



UVP € 17,99

Zinkorot 25 mg 50 Stk.



UVP € 19,09

Kamillosan Mund- und Rachenspray
30 ml



Grundpreis
€ 266,33 / 1 Liter

UVP € 12,48

Faktu Lind Hämorrhoidensalbe 25 g



Grundpreis
€ 319,60 / 1 Kg

UVP € 12,95

Basica Basische Microperlen Direkt
30 Stk.



Grundpreis
€ 154,64 / 1 Kg

UVP € 18,90

Doppelherz System Augen Plus
120 Stk.



UVP € 37,95

Mirfulan Wund- und Heilsalbe
50 g



Grundpreis
€ 159,80 / 1 Kg

UVP € 13,19

Lyranda Kautabletten 15 Stk.



UVP € 11,50

IHRE APOTHEKER, c. Mediclinic, 61449 Steinbach
Unsere Angebote sind gültig im angegebenen Aktionszeitraum. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Preisangaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Verkauf solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro sind inkl. der gesetzlichen MwSt. UVP= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Für alle Medikamente gilt: Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

* Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!

Diese Angebote erhalten Sie in den folgenden IHRE APOTHEKER Apotheken:

Apotheke im
Facharztzentrum
Robert-Koch-Straße 7
63263 Neu-Isenburg
+49 (0) 6102 - 798 85-0

Central Apotheke
Bahnstraße 51
61449 Steinbach
+49 (0) 6171 - 9161 10

City Apotheke
Frankfurter Straße 166
63263 Neu-Isenburg
+49 (0) 6102 - 327 260

Engel Apotheke
Louisenstraße 32
61348 Bad Homburg
v. d. Höhe
+49 (0) 6172 - 22 227

Herzog Apotheke
Herzogstraße 42
63263 Neu-Isenburg
+49 (0) 6102 - 368 643

Stern-Apotheke
Schulstraße 70
65474 Bischofsheim
+49 (0) 6144 - 33 76 58

TuS Steinbach Tischtennis Kinder und Jugendliche



Die Tischtennisabteilung hat im August des vergangenen Jahres unter der Leitung von Volker Bewersdorf begonnen wieder ein Jugendtraining anzubieten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten - das Training für die Schüler/innen lag noch sehr ungünstig freitags um 14.00 Uhr - konnte die Trainingseinheit auf den Donnerstag, 18.00 Uhr, verlegt werden. Seither haben immer mehr Kinder und Jugendliche den Weg zu uns gefunden und sind begeistert bei dieser faszinierenden Sportart geblieben. Die jungen Spieler kommen in der Mehrzahl aus Steinbach aber auch aus Kronberg machen sie sich auf den Weg zu uns, und es ist schön anzusehen mit wieviel Spaß und

Ehrgeiz sie den kleinen Ball kontrollieren wollen. Das Können, der Jüngste ist neun Jahre alt der Älteste ist 14, ist höchst unterschiedlich, das Ziel ist aber sie bei ihrer jeweiligen Spielstärke abzuholen und individuell weiter zu entwickeln. Trotzdem steht der Spaß im Vordergrund. Dafür sorgt auch das Mannschaftsballspiel am Beginn jeder Trainingsstunde. Wenn die Entwicklung so anhält, können wir uns auch vorstellen in nächster Zeit ein Vereinsturnier zu veranstalten. Somit ist Gelegenheit genug für weitere Mitspieler/innen auch mal bei uns vorbeizuschauen. Wir treffen uns immer Donnerstag um 18.00 bis 19.30 Uhr in der Friedrich-Hill-Halle.

Volleyball bei der TuS Steinbach



Die TuS Steinbach bietet allen, die gerne Volleyball spielen oder es lernen wollen, die Möglichkeit, dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Altkönigshalle zu trainieren. Wir sind eine bunt gemischte Freizeitgruppe. Egal welches Alter oder Spielniveau: bei uns ist jeder willkommen. Auf zwei Feldern

können Jugendliche und Erwachsene unter Anleitung des Trainers Konrad Schäfer trainieren und spielen. Den Freizeitvolleyballern der TuS Steinbach geht es in erster Linie um Spaß am Spiel. Bei Interesse einfach Hallenschuhe einpacken, vorbeikommen und mitmachen!

LC Steinbach
Silvesterlauf in Frankfurt
Guter Lauf von Andreas Wend!

Zum Jahresende zeigte sich Andreas Wend über die 10km lange Strecke beim Frankfurter Silvesterlauf in guter Form. Fast 3000 Teilnehmer/innen waren am Start.

Seine guten 42:08 Minuten reichten für eine vordere Platzierung. In der M35 kam er auf Rang 43 und in der Gesamtwertung auf Platz 238. Bravo!

Ökumenische Diakoniestationen
im Dekanat Kronberg
KRONBERG + STEINBACH

Vereinbaren Sie einen Termin für Ihre persönliche Beratung unter Telefon 06173 9263 - 0

Individuelle Hilfe, Pflege, Beratung, Schulung und Betreuung in der Häuslichkeit, qualifizierte Wundversorgung, Aufsuchende Demenzbetreuung und mehr bei Ihnen zu Hause

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst – **BETESDA**
Telefon: 06173 9263 - 26

Wilhelm-Bonn-Str. 5 • 61476 Kronberg • www.diakonie-kronberg.de

Gartengestaltung & Baumpflege
Manfred Schäfer

- Planung
- Gestaltung
- Pflege u. Service
- Pflanzung, Teiche
- Pflaster, Naturstein
- Holz-, Mauer- u. Zaunbau

- Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt -

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)
Telefon: (06171) 7 82 32 - Fax (06171) 7 48 40
mail@garten-pflege-gestaltung.de
www.garten-pflege-gestaltung.de

20 Jahre Wanderabteilung der TuS Steinbach

Jochem meinte im Sommer ganz trocken: „Im Dezember haben wir 20-jähriges Jubiläum, das sollten wir feiern!“ Niemand hat sich angesprochen gefühlt und das hat mir leidgetan, denn ich hatte unzählige schöne Erlebnisse in den zwanzig Jahren wandern. Ich durfte sehr viele schöne Orte und die unterschiedlichsten Landschaften kennenlernen. Jemand brachte mich dann auf die Idee, da ich ja sowieso die letzte Wanderung des Jahres habe, wäre es doch sinnvoll, danach eine kleine Feier zu organisieren. Da konnte ich einfach nicht nein sagen, also gesagt getan. Hätte ich das gewusst, es hat mich ein paar schlaflose Nächte gekostet: Wo soll das Spektakel stattfinden? Also Gott sei Dank, wir konnten, nach der Wanderung am Sonntag, dem 14. Dezember 2025, unseren Einkehrschwung hier in Steinbach in die Ratsstube lenken. Für die letzte Wanderung denke ich mir meistens den Besuch eines Weihnachtsmarktes aus, diesmal sollte es nach Oberhöchstadt gehen. Wir wanderten, wie meist in zwei Gruppen, die Fitten, ca. 12 km und die Freudigen waren ca. 6 km unterwegs.

So gegen 14:30 Uhr kamen so langsam alle im Lokal an. Einige Nichtmitwanderer wollten aber auf jeden Fall auch dabei sein. Ich war gespannt, wer wird wohl mitfeiern? In den letzten Wochen habe ich Einladungen in schriftlicher und mündlicher Form ausgesprochen, an Ehemalige und selbstverständlich auch an die Gründungsmitglieder.

Als ich die Tür des Lokals öffnete war ich sprachlos. Wow, das wimmelte ja nur so, wir mussten noch Stühle herbeiholen. Mit so einer großen Beteiligung hatte ich nicht gerechnet. Ich begrüßte herzlich unseren Bürgermeister, Steffen Bonk, er kam mit Emilia, die ein wahrer TuS-Fan ist. Einmal im Jahr, meist im Mai, wandert Steffen Bonk mit uns in seiner „alten Heimat Flörsheim und Umgebung“. Die Wanderung ist ein Highlight und jeder möchte unbedingt dabei sein. Wer kann schon behaupten mit dem Bürgermeister interessante Erlebnisse in herrlicher Gegend zu erwandern und zum Abschluss, in großer Runde das Erlebte Revue passieren zu lassen? Natürlich nur wir Steinbacher! Danke Steffen, dass du immer wieder eine neue aufregende Wanderüber-raschung für uns parat hast. Ich habe mich mit Jochems altem Wanderfreund Christian kurzgeschlossen. Wie ihr seht war er sofort bereit, seine schöne bayrische Heimat zu verlassen um heute bei uns zu sein und Jochem zu überraschen. Auch dir „Danke schön“, dass du dich auf den Weg gemacht hast um heute mit uns zu feiern. Nicht alle kennen dich, aber du hast Wanderungen in deiner wunderschönen Heimat, dem Allgäu geführt. Ich habe dich beim Wandern auf Sardinien kennengelernt, wie oft denke ich an diese wunderbare Zeit zurück.

Jetzt kommen wir aber zum eigentlichen Ereignis: Ich danke ganz herzlich den Mitstreitern um Jochem, die am 08.12.2005 die Wanderabteilung der TuS gegründet haben. Es sind heute anwesend: Thomas Baumgart, Karin Güntner, Elke Heinze, Margot Schäfer, Vera Schäfer, sowie Birgit Schmitz. Für den viel zu früh verstorbenen Jürgen Rosin möchte ich seine Frau Monique begrüßen, eine sehr fleißige Wanderin. Ich habe viele Telefonate geführt, um einzuladen, leider geht es nicht allen früheren Wanderfreunden, die Steinbach verlassen haben, so gut, dass sie heute hier sein können. Deshalb freue ich mich, dass Günter Schuch da ist.

Vom ehemaligen zweiten Wanderführer, Roland Schwarz, soll ich grüßen, er ist bei seinem 96jährigen Vater. Ein ganz lieber Gruß kam von Kai Hilbig, der uns oft in die Stadt geführt hat, bis nach Frankfurt. Es waren stets wunderbare Erlebnisse. Ich habe es nie für möglich gehalten, dass ich von Steinbach aus bis zur Einkehr nach Sachsenhausen gehen könnte, aber es war möglich und hat mächtig viel Spaß gemacht. Seine Zeilen habe ich vorgelesen, denn er weilt in unserer Partnerstadt Steinbach-Hallenberg, seine Gedanken haben mich sehr berührt, sie waren sehr herzlich formuliert, und für Jochem hatte er wunderbare Worte gefunden, danke Kai!

Jetzt komme ich aber doch ganz langsam zum Schluss: Stefan hat rückblickend einige Fotos von der „alten Wanderzeit“ präsentiert. Heute bekam Jochem von mir die Wander-nadel überreicht, ein selbst gebastelter „Herzenspin“, den ich ihm für 20 Jahre wunderschöne Wanderzeit mit Herz überreichte. Durch ihn hatte ich herrliche Stunden in interessanten Gegenden in der Nähe und Ferne, bei Sonne, Regen und Schnee. In vertraute kleine Städte, in Ecken, die ich ohne die Wanderabteilung nie besucht hätte, in altentümliche Städtchen, zu Weinwanderungen und vieles mehr. Das Schönste aber war, und darauf bin ich sehr stolz, dass ich den Rheinstein von Wiesbaden bis Bonn in einzelnen Etappen in 10 Jahren gewandert bin. Es waren immer wunderschöne Erlebnisse und ich möchte keine einzige Wanderung missen, es macht mich stolz zwanzig Jahre gewandert zu sein mit der Wanderabteilung der TuS. „Danke Jochem!“ Doch es gab noch einen Höhepunkt, die Überreichung eines Fotoalbums durch Ute. Sie hat von einigen Wanderungen Fotos zusammengetragen und davon ein Fotoalbum machen lassen. Es waren gefühlte 300 Fotos mit Jochem, das war eine Riesenerüberaschung für ihn. Ich hoffe, dass du sehr oft in Mußestunden darin blätterst und schmunzelnd an das ein oder andere Wandererlebnis denkst. Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir dir eine Freude bereiten können.



Ich hoffe, dass es uns gelungen ist dich zu überraschen mit der heutigen kleinen Feier und du so doch noch zu einer angemessenen Jubiläumsfeier gekommen bist. Mir jedenfalls hat sie gefallen. Und dein Schreiben von dir, das ich zwei Tage später erhielt, hat bestätigt, dass du dich sehr gefreut hast. Ich kann jetzt wenigstens wieder durchschlafen. Es war also eine gelungene

Überraschungsfeier und vielen Dank, dass so viele zum Gelingen beigetragen haben, denn ohne euch alle hätte das keine schöne Feier werden können. Allen ein herzliches Dankeschön und, dass wir alle noch sehr oft unsere Wanderschuhe schnüren dürfen und los wandern und nie die Begeisterung verlieren, das wünscht euch Gerda Zecha.

TuS Wanderjahr 2026

IfNr.	Tag / Dat.	Ziel	Planung (WEG)	Bemerkung
1*	Sa, 17. Jan.	Begrüßung des Wanderjahres 2026	Sabine M./Klaus	Jahresauftakt 2026
2*	So, 22. Feb.	Oberursel Hohemark	Elke/Anne	Eine Runde im Vordertaunus
3*	Sa, 14. Mrz	Bad Vilbel	Elke/Birgit S.	Wir entdecken die „Viltours“
4*	So, 19. Apr	Schmitten - Taunus-Wichtel-Weg	Sabine M./Klaus	Panorama, Wälder, die Weil und der ein oder andere Wichtel
5	Sa, 16. Mai	Die Wanderung mit dem Steinbacher Bürgermeister	Gerda/St. Bonk	Wir lassen uns überraschen ...
6*	Sa, 27. Jun	Vogelsberg XVIII	Anne/Jürgen	Die Traditionstour am Vulkan
7*	So, 19. Jul	Im Süden von Frankfurt	Bernhard/Elke	Dribb de Bach – Terra Incognita
8*	Sa, 29. Aug	Wiesbaden IV	Katharina/Elke	In und um die Landeshauptstadt
9*	So, 27. Sep	Dietzenbach / Dreieich	Birgit S./Elke	2. Versuch – dieses Mal fährt die S-Bahn hoffentlich
10*	Sa, 24. Okt	Der Frankfurter Grüngürtel	Birgit S./Heike	Ein weiterer Abschnitt auf dem Wanderweg rund um Frankfurt
11*	Sa, 14. Nov	Bad Homburg	Barbara K./Sabine M.	Die landgräfliche Gartenlandschaft
12*	So, 13. Dez	Jahresabschluss	Gerda/Monique	Wanderung zum Weihnachtsmarkt?

Zusatz-/Sondertouren ohne Stempelwertung! Besondere Einladungen			
SaHoDi, 02. bis Sa, 06. Juni	Saale Horizontale II	Elke	Rund um Jena in weiteren Etappen
LüHeiSo, 02. bis Do, 06. Aug.	Lüneburger Heide II	Barbara K.	Weil es im letzten Jahr so schön war ...

Zusätzlich auch ohne Stempelwertung jedoch aus Freude wandernd / teilweise lukullisch genießen:

- Schlemmerwanderung Oppenheim – So 12. April 2026
- 42. Hessenwanderung HTV Knüll – Sa 09. bis Sa 16. Mai 2026 – J. Euler (GKB)
- 170. Feldbergfest – 20./21. Juni 2026
- Weinbergshäuschen Weinwanderung Alzey - So 06. Sep. 2026
- Landeswandertag – NN
- Gauwandertag - NN

Zusätzliche Hinweise:
• Die Wanderungen sind für TuS-Mitglieder

im Mitgliedsbeitrag enthalten. (Zusätzliche Kosten wie z.B. Fahrtkosten, Verpflegung, Medikamente usw. nicht)
• Nichtmitglieder zahlen zusätzlich 6,00 € an die Kasse der Turnabteilung (bei Mehrtageswanderung pro Tag).
• Die Wanderungen mit (Stern) werden auch für Freudige gem. TuS Definition angeboten. Ohne (Stern) für Freudige nur nach Rücksprache mit WEG.
• Wandertermine und -ziele können sich aufgrund von besonderen Umständen (z.B. Verfügbarkeit ÖPNV, Restaurantöffnungen) ggf. ändern. Änderungen werden veröffentlicht, sobald bekannt.

Stadtradeln 2025 in Steinbach
Starkes Zeichen für Klimaschutz und Demokratie

Mit großem Engagement und viel Einsatz haben sich die Steinbacherinnen und Steinbacher am letztjährigen Stadtradeln beteiligt. Vom 7. bis 27. September 2025 traten insgesamt 83 Radfahrerinnen und Radfahrer kräftig in die Pedale und legten gemeinsam beeindruckende 13.388 Kilometer für den Klimaschutz zurück. Besonders erfreulich war die Teilnahme des Steinbacher Po-

litik-Teams, das mit 5.927 Kilometern einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtergebnis leistete. Politikerinnen und Politiker aller vier im Stadtparlament vertretenen Parteien — FDP, SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen — radelten gemeinsam unter dem Motto „Wir radeln für unsere Demokratie“. Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger

waren herzlich eingeladen, Teil des Teams zu werden. Mit diesem starken Ergebnis belegte das Steinbacher Politik-Team den ersten Platz unter allen Parlamentarier-Teams im Hochtaunuskreis. Hessenweit erreichten die Steinbacher Politiker unter 158 teilnehmenden Kommunen einen hervorragenden 12. Platz. Auch die Leistungen der weiteren Teams können sich sehen lassen: In der Wertung „Kilometer pro Kopf“ belegte das Team des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) mit durchschnittlich 225 Kilometern den ersten Platz, gefolgt von „Biking4Joy“ mit 199 Kilometer pro Kopf und dem Team „Feuerwehr“ mit 163 Kilometer pro Kopf. Darüber hinaus wurden drei Einzelleistun-

gen im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung am 9. Dezember 2025 durch Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski besonders gewürdigt: Die meisten Kilometer fuhr Birgit Dettmar-Voerste vom Team „ADFC Steinbach Team + Freund/innen“ mit 740 Kilometern. Der jüngste Teilnehmer war Julius Möller mit 33,8 Kilometern, der älteste Radler Manfred Englert mit 193,9 Kilometern. Die Stadt Steinbach (Taunus) bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement. „Das Stadtradeln hat einmal mehr gezeigt, wie Klimaschutz, Gemeinschaft und demokratisches Miteinander aktiv gelebt werden können“, so Bürgermeister Steffen Bonk.

Charity Weihnachtsmarkt für Frauen helfen Frauen e.v.

Mit über 200 Besucher:innen, 3554,73 € und jeder Menge Sachspenden war unser zweiter Weihnachtsmarkt ein voller Erfolg. Wir sind begeistert davon, wie gut das Event von euch angenommen wurde und möchten Danke sagen. Danke an Bernd für das Bereitstellen von Hof und Haus. Danke an den Gewerbeverein Steinbach für Material, Zeit und Planung.

Danke an jeden Menschen, der uns in der Vor- und Nachbereitung geholfen sowie während des Tages geholfen, gebacken, gekocht gebaut und, und, und hat. Und danke natürlich an alle, die dabei waren - die gute Laune und Geld da gelassen haben und unser Event geteilt haben! Wir übergeben den Betrag und die gespendeten Schulmaterialien nun an das Frauen helfen Frauen e.V. Frankfurt.



Würdigung im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung. Von links: Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski, Birgit Dettmar-Voerste mit den meisten Kilometern, der jüngste Teilnehmer Julius Möller, der älteste Radler Manfred Englert und Bürgermeister Steffen Bonk
Foto: Patrik Hafenegger

Grußwort zum Rathaussturm



Liebe Närrinnen und Narrhallesen, die fünfte Jahreszeit steht vor der Tür! Die Mitglieder der Steinbacher Fastnachtsvereine — der Steinbacher Carnevals Club 1974 e.V. (SCC), der KuGV Die Staabacher Pitschetreter e.V. (Pitschis) und die Tanzgarde 2008 e.V. (TG 08) — haben mit großem Engagement und Herzblut an den Vorbereitungen für die Kampagne gearbeitet. So können wir voller Vorfreude einer erfolgreichen Kampagne 2025/2026 entgegenblicken. Dank ihres Einsatzes bleibt die lange Fastnachtstradition in Steinbach lebendig. Am Sonntag, 25. Januar 2026, rüstet sich der SCC, unterstützt von den beiden anderen Steinbacher Fastnachtsvereinen und

Bürgermeister Steffen Bonk
Rathaussturm 2025.
Foto: Nicole Gruber

zahlreichen Garden aus der Region, zum 47. Mal zum großen Rathaussturm. Der Aufmarsch auf dem Rathausplatz beginnt ab voraussichtlich 13:44 Uhr, das Wortgefecht um 14:11 Uhr. Auch 2026 werden wir uns nicht kampflös geschlagen geben — Rathauschlüssel und Stadtkasse bleiben in unserer Hand! Die Munitionsknollen zur Verteidigung liegen schon bereit. Unter dem Kommando des Steinbacher Carnival Club werden wir die Verbündeten sowie alle Närrinnen und Narrhallesen, alle Mitglieder der Vereine sowie die Tollitäten aus nah und fern gebührend vor dem Rathaus empfangen. Und weil jeder Sieg — egal auf welcher Seite — gefeiert werden will, lädt der SCC im Anschluss zur gemeinsamen Siegesparty ins Bürgerhaus ein. Auf die Gästewartet ein abwechslungsreiches Programm mit Musik

und Tänzen aller beteiligten Fastnachtsvereine. Ich freue mich schon heute darauf, Sie beim Rathaussturm begrüßen zu dürfen und auf viele frohe und heitere Stunden während der Kampagne. Zugleich danke ich den vielen Aktiven der drei Vereine, die ein buntes Programm auf die Beine gestellt haben, das für jeden Geschmack das passende Ereignis in der närrischen Zeit bereithält. Auch in dieser Kampagne wird am Sonntag, 1. Februar 2026, erneut eine gemeinsame Seniorensitzung veranstaltet. Unterstützen Sie bitte die Steinbacher Vereine und unsere Fastnacht durch Ihr Kommen! Ich wünsche uns allen eine fröhliche, gelungene Kampagne und grüße Sie mit einem dreifach donnernden: „Staabach — Helaul!“
Ihr Steffen Bonk, Bürgermeister

Seniorentreff „Adventscafé“

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr und Ausblick auf zukünftige Projekte



Rudi Wagner am Klavier



Ev. Kirchenchor der St. Georgsgemeinde



Erster Stadtrat Lars Knobloch

Fotos: Nicole Gruber

Im festlichen Rahmen des Adventscafés kamen rund 120 Steinbacher Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein am Samstag, 13. Dezember 2025 im Steinbacher Bürgerhaus zusammen. Der Erste Stadtrat Knobloch nutzte die Gelegenheit, um auf ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten zurückzublicken und zugleich einen Ausblick auf die kommenden Aufgaben der Stadt zu geben. Knobloch betonte, wie vielfältig und lebendig das Veranstaltungsjahr gewesen sei. Ein jüngstes Zeichen der gelebten Städtepartnerschaft war der Besuch der Partnerstadt Steinbach-Hallenberg auf dem Steinbacher Weihnachtsmarkt. Zum Gegenbesuch war Bürgermeister Bonk an diesem Samstag in der Partnerstadt und lies sich bei den Seniorinnen und Senioren entschuldigen. Auch international zeigte sich Steinbach engagiert: Beim „Festival des Horizons“ in der französischen Partnerstadt Saint-Avertin war die Stadt mit einem eigenen Stand vertreten. „Den Ständdienst habe ich zusammen mit Bürgermeister Bonk und Vereinsringvorsitzenden Kai Hilbig gemacht. Ich schätze, bei meinen Küns-

ten dachten die Franzosen, die deutsche Bratwurst müsse verbrannt sein“, berichtete Knobloch mit einem Augenzwinkern und sorgte damit für heitere Stimmung. Hervorgehoben wurden zudem die Projekte im Rahmen der „Sozialen Stadt“ sowie die engagierte Arbeit der Interessengemeinschaften, die mit ihren vielfältigen Angeboten wesentlich zum gesellschaftlichen Leben in Steinbach beitragen. Mit Blick nach vorne kündigte Knobloch die nächste Fastnachtsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren am 1. Februar 2026 an. Darüber hinaus stehen im kommenden Jahr die größten Projekte der Stadtgeschichte bevor: der Neubau der Kindertagesstätte im Süden Steinbachs sowie des Feuerwehrgerätehauses. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der erfolgreichen Einwerbung von Fördermitteln. Sowohl der frühere Bürgermeister Stefan Naas als auch der amtierende Bürgermeister Steffen Bonk seien wahre „Trüffelschweine“, wenn es um Fördergelder gehe, berichtete Knobloch. Dies komme unter anderem den bedeutenden Projekten zur Sanierung der Altkönighalle und des Sport-

zentrums zugute. In diesem Zusammenhang erinnerte Knobloch an die Geschichte der Altkönighalle: Ihren Namen erhielt sie, weil der Altkönig damals noch im Besitz der Stadt Steinbach war. Um den Bau der Halle zu finanzieren, wurde der Berg verkauft — und die Halle erhielt seinen Namen. Zum Abschluss seiner Ansprache wünschte der Erste Stadtrat allen Anwesenden ein frohes und glückliches Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag durch stimmungsvolle Weihnachtslieder am Klavier, gespielt von Rudi Wagner, die zu angeregten Gesprächen einluden. Der

evangelische Kirchenchor der St. Georgsgemeinde unter der Leitung von Malte Bechthold präsentierte zudem Lieder zum Mitsingen und sorgte für eine festliche Atmosphäre. Ein besonderer Dank galt den Organisatorinnen und Organisatoren der Stadtverwaltung sowie der Turn- und Spielvereinigung Steinbach 1885 e.V. (TuS) für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung. Fotos des Nachmittags finden Sie auf der städtischen Homepage unter www.stadtsteinbach.de » Rathaus » Bürgerservice » Bildergalerie.

Nachhaltigkeit fängt zu Hause an Wärmepumpe im Altbau - ein Beispiel aus Steinbach



Joachim Heidebrecht an seiner Wärmepumpe

Foto: IG Nachhaltigkeit

In einer Artikelserie in lockerer Folge stellt die IG Nachhaltigkeit kleinere oder größere Nachhaltigkeitsmaßnahmen vor, die von Steinbacher Bürgerinnen und Bürgern in ihrem privaten Umfeld schon erfolgreich umgesetzt wurden und in geeigneten Fällen auch breiter eingesetzt werden können. Der Ersatz von fossil betriebenen Öl- und Gasheizungen durch elektrisch betriebene Wärmepumpen ist ein zentraler Baustein der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und unabdingbar, um den klimaschädlichen CO₂-Ausstoß in Deutschland spürbar und zeitnah zu reduzieren - darin sind sich die Experten inzwischen einig. Lange Zeit galten Wärmepumpen aber als unheimlich teuer, im Betrieb sehr laut und ohnehin nur für den Neubau - mit Fußbodenheizung -

geeignet. Dass dies längst nicht mehr so ist, zeigt das Beispiel von Familie Heidebrecht aus Steinbach-Nord. Vor gut einem Jahr hat sie die alte Gasheizung in ihrem über 50 Jahre alten Haus ausbauen und durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzen lassen. Am Anfang hatten die Heidebrechts leichte Zweifel, ob das Haus auch weiterhin ausreichend warm wird. Aber nach einem vollen Betriebsjahr lautet ihre Bilanz: „Es war auch bei niedrigen Außentemperaturen jederzeit wohliger warm, die Betriebskosten sind gegenüber der Gasheizung sogar um 10% gesunken und die Wärmepumpe ist so leise, dass man sie kaum hört, selbst wenn man direkt davorsteht.“ Nicht zu vernachlässigen sind die Investitionskosten: Die Anlage kostete Familie

Heidebrecht gut 30.000 Euro. Allerdings gibt es dafür nach wie vor erhebliche staatliche Zuschüsse, die je nach individuellen Verhältnissen zwischen 30% und 70% der Kosten decken. Damit wird die Wärmepumpe gegenüber der Neuanschaffung einer Gasheizung zu einer oft auch wirtschaftlich attraktiven Alternative.

Bei dieser Investitionssumme empfiehlt es sich, zwei bis drei Preisangebote einzuholen, wobei die billigsten Angebote nicht immer die besten sind: Große Unternehmensgruppen sind zwar oft recht schnell und günstig, bieten aber meist nur Standardlösungen an - lokale Heizungsbauer können besser auf individuelle Wünsche eingehen und sind bei Bedarf auch nach der Installation, z.B. bei der Optimierung der Einstellungen und der Wartung, schneller zur Stelle.

Am Anfang aller Überlegungen zum Umstieg auf eine Wärmepumpe steht eine Heizlastberechnung (Kosten ca. 500 Euro), bei der jeder einzelne zu beheizende Raum vom Heizungsfachbetrieb oder Energieberater detailliert aufgenommen wird (Grundfläche, Außenwände, Fenster, Dämmung, Heizkörpergröße etc.) und meist auch gleich geschaut wird, wo ein geeigneter Aufstellplatz für die Wärmepumpe wäre. Daraus wird dann der gesamte Heizenergiebedarf des Gebäudes errechnet und raumweise mit der verfügbaren Heizkörperleistung verglichen, um sicherzustellen, dass es auch in jedem Einzelraum warm genug wird; notfalls muss ein zu kleiner Heizkörper durch einen etwas leistungsfähigeren ausgetauscht werden - das ist schnell und günstig umsetzbar. Eine



Wärmepumpe arbeitet zwar mit Fußbodenheizungen besonders effizient, aber der Ersatz der vorhandenen Heizkörper durch eine Fußbodenheizung rentiert sich meist nur, wenn ohnehin eine Grundsanierung des Hauses geplant ist - und ein Umbau ist auch nachträglich jederzeit möglich. Vor einem Jahr war Familie Heidebrecht noch Wärmepumpen-Pionier in ihrer Nachbarschaft, aber inzwischen gibt es dort viele Haushalte, die sich - auch aufgrund der vorliegenden positiven Erfahrungen - für den Umstieg auf eine Wärmepumpe interessieren oder sogar schon dafür entschieden haben. Das Resümee von Joachim Heidebrecht: „Wenn ohnehin eine Erneuerung der Heizung ansteht, dann sind Wärmepumpen dank staatlicher Förderung oft auch in Altbauten und Mehrfamilienhäusern die günstigste Alternative und ohnehin eine sehr sinnvolle Investition in Klimaschutz und Nachhaltigkeit.“ Eine ehrenamtliche Erstberatung für Steinbacher Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine Wärmepumpe interessieren, wird von der Steinbacher BürgerSolarBeratern der IG Nachhaltigkeit angeboten. Kontaktaufnahme unter ig-nachhaltigkeit@stadtsteinbach.de.

CDU
STEINBACH (TS.)

Dr. Michael Meister, MdB

Neujahrsempfang

Sonntag, 18. Januar

15 Uhr, Bürgerhaus

Einlass und Sektempfang ab 14:00 Uhr

Sechste Steinbacher Senioren-Fastnachtssitzung am 1. Februar

Am Sonntag, 1. Februar 2026, findet um 15:11 Uhr bereits zum sechsten Mal die Fastnachtssitzung für Seniorinnen und Senioren im Saal Steinbach-Hallenberg des Bürgerhauses, Untergasse 36 in Steinbach (Taunus), statt. Veranstalter der Sitzung ist der Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus), das Programm wird gemeinsam von allen drei Fastnachtsvereinen, dem Steinbacher Carnevals Club 1974 e.V. (SCC), dem KuGV Die Staabacher Pitschetreter e.V. (Pitschis) und der Tanzgarde 2008 e.V. (TG08) gestaltet. Nach einem Glas Sekt zur Begrüßung

erwartet Sie bei Kreppel und Kaffee ein närrisches Programm mit schwungvollen Tänzen, Bütenreden und viel Musik. Der Eintritt beträgt 4,00 Euro pro Person. Weitere Getränke sind gegen kleines Entgelt erhältlich. Die Erlöse sind zu Gunsten der Steinbacher Fastnacht bestimmt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne per E-Mail an veranstaltung@stadtsteinbach.de oder telefonisch an Frau Färber unter (01 70) 665 27 57 oder Frau Kaluza unter (01 60) 419 11 38.

Steinbach beteiligt sich an der weltweiten Aktion Earth Hour 2026

In Steinbach gehen auch dieses Jahr die Lichter aus! Der Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus) hat in seiner Sitzung am 15.12.2025 beschlossen, dass sich Steinbach am 28. März 2026 zum nunmehr siebten Mal an der weltweiten Aktion Earth Hour 2026 beteiligen wird. Unter dem Motto „Wir machen's aus!“ setzt die Aktion wieder weltweit ein starkes Signal dafür, die Klimakrise nicht aus dem Blick zu verlieren. Am Aktionstag, Samstag, 28. März 2026, wird in der Zeit von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr die Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet ausgeschaltet. Durch die Aktion werden weltweit viele Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart. Für den Magistrat stellt die Teilnahme an dieser Aktion ein deutliches Zeichen für die stetigen Bemühungen zum Klimaschutz dar. Die

einstündige Abschaltung hat in erster Linie Symbolcharakter in Steinbach, da während dieser Zeit nur wenige Kilowattstunden eingespart werden. Kilowattstunden werden in Steinbach durch die Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung und durch veränderte Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung in den Abend- und Nachtstunden erreicht. Bürgermeister Steffen Bonk wirbt bei allen Steinbacherinnen und Steinbachern, sich an der Aktion zu beteiligen und in diesem Zeitraum ebenfalls die Lichter auch zu Hause auszulasen. Die Verkehrsteilnehmer bittet der Rathauschef um besondere Vorsicht und Rücksichtnahme im Straßenverkehr in dieser Zeit. Weitere Informationen zu der vom WWF initiierten Aktion finden Sie unter www.wwf.de/earth-hour.

Ihr kompetenter Partner für Verpackungslösungen – seit 1932

Kartonagen • Folien • Logistik & Lagerhaltung
eigener Fuhrpark • Just-in-time Lieferung

Siemensstraße 13-15 • 61449 Steinbach
Tel.: 0 6171 740 71 • Fax: 0 6171 74 074
info@reichard.de • www.reichard.de

Gas - Wasser - Heizung - Bauspenglerei

Matthäus Sanitär GmbH

Kronberger Straße 5
61449 Steinbach
Beratung + Kundendienst
Tel. 06171-71841

Glasfaser: Hausanschlüsse starten bis Ende des 1. Quartals

Nachdem im Oktober eine neue Baufirma die Asphaltarbeiten übernommen hat, konnten die Tiefbauarbeiten zur Wiederherstellung der Gehwege im Dezember 2025 abgeschlossen werden. „Damit ist auch die Winterfestigkeit vollumfänglich gegeben“, so Harald Weber, Relationship Manager Region Hessen der GlasfaserPlus. Wie GlasfaserPlus auf mehrfache Nachfrage der Stadtverwaltung nun mitgeteilt hat, steht auch ein zeitlicher Horizont für die Hausanschlüsse fest. Der Anschluss ausstehender Hausanschlüsse sowie die sogenannte Nachverdichtung, also die Hausanschlüsse von Bürgerinnen und Bürgern,

die erst nach der initialen Bauphase einen Anschluss buchen, ist gesichert. Dies wird allerdings erst nach der Frostperiode zum Ende des 1. Quartals 2026 starten, teilt das Unternehmen mit. „Für uns steht fest: Wir halten unser Ausbaupersprechen. Mit einem neuen Ausbaupartner stellen wir dann sicher, dass die Arbeiten vollständig abgeschlossen werden.“, betont Harald Weber. Bürgermeister Steffen Bonk hofft, dass dieses Versprechen eingehalten wird und die Arbeiten am Steinbacher Glasfasernetz dann auch absehbar zum Abschluss kommen.

AG „Steinbach repariert“ am 17. Januar



So manches Gerät wird wieder funktionsfähig gemacht.

Foto: Tanja Höfel



Die Tischlampe ist defekt? Der Mixer streikt? Der Staubsauger will nicht so recht? Mit diesen und mit ähnlich gelagerten Problemen finden Sie bei der AG „Steinbach repariert“ die richtigen An-

sprechpartner. Zudem hilft die AG mit Reparieren anstatt Wegwerfen, die Müllberge kleiner zu halten. Am Samstag, 17. Januar 2026 freut sich das Team der AG „Steinbach repariert“ wieder darauf, bei Problemen mit Kleingeräten aller Art Hilfe leisten zu können. Kommen Sie gerne zwischen 10:00 Uhr und 13:00 Uhr (Annahme von Reparaturen bis 12:00 Uhr) im Foyer des Steinbacher Bürgerhauses, Untergasse 36 vorbei. Für weitere Infos steht Ihnen das Team per E-Mail an hilfe@steinbach-repariert.de gerne zur Verfügung.

Termine der Stadtverordnetenversammlung 2026
immer um 19 Uhr im Bürgerhaus

1.) Montag, 02. März

2.) Mittwoch, 29. April

3.) Montag, 11. Mai

4.) Montag, 07. September

5.) Montag, 19. Oktober

6.) Montag, 30. November

weru
Fenster und Türen fürs Leben

**SCHÖN
SICHER**

**SCHÖN
WARM**

**SCHÖN
STARK**

Kompromisslos in Sachen Sicherheit, Energieeffizienz und Qualität.
Fenster? WERU.

Hier erhältlich:

KURT WALDREITER GMBH
Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Taunus
Tel. 061 71 / 7 80 73
www.walldreiter-weru.de
www.weru.de

W.+F. MÜLLER GmbH

- Markisen
- Jalousien
- Rollläden • Rolllstore
- Elektr. Antriebe

Verkauf
Montage
Reparaturen

Tel. 06171-79861 • Fax -200516
Mobil 0172 - 676 11 67

Jatho

Rechtsanwälte
Notar

Boris Jatho
Rechtsanwalt und Notar

Frank Specht
Rechtsanwalt

Wir sind als Rechtsanwälte und Notar für Sie da.
Wir unterstützen Sie als versierte Rechtsberater und verlässliche Vertreter in außergerichtlichen Angelegenheiten und Prozessen. Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen gerne vertrauensvoll an uns.

Notar Boris Jatho steht Ihnen vor allem in notariellen Angelegenheiten zuverlässig und kompetent zur Verfügung, insbesondere bei Beurkundung von Kaufverträgen, Schenkungen, Vorsorgevollmachten, Testamenten und gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Bahnstraße 9, 61449 Steinbach (Taunus) • Tel: 06171 / 75001
Email: info@rae-jatho.de • www.rae-jatho.de

Junge Kandidaten und neue Ideen für Steinbach FDP setzt bei der Kommunalwahl 2026 auf engagierte Nachwuchskräfte



Inoa Hildebrandt



Evelyn Hagen



Nikolai Leinz



Christian Müller



Sven Schokies



Dominik Weigand



Laura Jungeblut

Mit einem starken Zeichen für Zukunft und Weiterentwicklung geht die FDP Steinbach in die Kommunalwahl 2026 in Hessen. Sieben junge, engagierte Kandidatinnen und Kandidaten treten für die Freien Demokraten an – mit frischen Ideen, klaren Zielen und dem gemeinsamen Anspruch, Verantwortung für ihre Stadt zu übernehmen. Ein Beispiel für dieses langfristige Engagement ist Inoa Hildebrandt, der bereits kommunalpolitische Erfahrung sammeln konnte. Er beschreibt, wie sehr ihn die Entwicklung Steinbachs geprägt hat: „Ich bin in Steinbach aufgewachsen und habe miterlebt, wie sich unsere Stadt in den vergangenen Jahren sichtbar weiterentwickelt hat. Schon bei der letzten Kommunalwahl konnte ich als junger Kandidat eigene Impulse setzen – etwa die Einführung der Onleihe in der Stadtbibliothek – und diese Erfahrung hat mich nicht mehr losgelassen. Als langjähriges Mitglied des LC Steinbach liegt mir besonders die geplante Erweiterung und Weiterentwicklung unseres Sportzentrums am Herzen, und ich möchte dieses Projekt aktiv mitgestalten sowie die Anlage für kommende Generationen erhalten. Insgesamt möchte ich mein Engagement fortführen und mich für Vorhaben einsetzen, die Steinbach im Alltag spürbar voranbringen. Mein Ziel ist es, Verantwortung zu übernehmen und unsere Stadt mit klaren, praktischen Ideen aktiv weiterzuentwickeln.“

Auch Evelyn Hagen bringt eine persönliche Perspektive mit ein. Als Zugezogene schätzt sie besonders das offene Miteinander in Steinbach: „Ich engagiere ich mich bei der FDP Steinbach, weil ich überzeugt bin, dass Steinbach ein Ort ist, an dem man sich wohlfühlen und gemeinsam etwas bewegen kann. Seit ich 2021 nach Steinbach gezogen bin, bewundere ich das Engagement der Menschen hier und weiß das aktive Stadtleben sehr zu schätzen. Für mich ist es wichtig, dass Steinbach ein Ort ist, an dem jeder seine Ideen einbringen und mitgestalten kann. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam noch viele tolle Projekte auf den Weg bringen können, um Steinbach zu einem noch besseren Ort für uns alle zu machen. Ich freue mich darauf, meine Energie und Ideen einzubringen.“ Mit Blick auf die Zukunft der Stadt möchte sich auch Nikolai Leinz aktiv einbringen und dabei insbesondere junge Menschen stärker beteiligen: „Mir ist wichtig, dass junge Menschen in Steinbach nicht nur gehört werden, sondern echte Mitgestaltungsmöglichkeiten bekommen. Unsere Stadt hat großes Potenzial – ob bei Freizeitangeboten, Mobilität oder Digitalisierung. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Steinbach auch für kommende Generationen attraktiv bleibt und junge Ideen eine echte Chance bekommen.“ Dass Steinbach auch für Neubürger schnell zur Heimat werden kann, beschreibt Chris-

tian Müller aus eigener Erfahrung: „Ich bin vor etwa einem Jahr in unser schönes Steinbach gezogen und habe die Stadt als Neu-Steinbacher schnell ins Herz geschlossen. Ich schätze die vielen Möglichkeiten und das lebendige Miteinander, welches Steinbach prägt. In den vergangenen Jahren wurden wichtige Projekte angestoßen und umgesetzt, die die Stadt verbessert und verschönert haben – diesen Weg möchte ich fortführen und aktiv mitgestalten. Dafür setzt sich die FDP mit vielen engagierten, insbesondere jungen Mitgliedern als starkes Team ein. Deshalb habe ich mich entschieden, diesem Team beizutreten.“ Eine langjährige Verbundenheit mit der Stadt bringt Sven Schokies mit, der Steinbach seit seiner Kindheit kennt: „Als Ur-Steinbacher kenne ich Steinbach schon seit Kind auf und schätze die gesellschaftliche Vielfalt unserer Stadt. Gerade in den letzten Jahren hat Steinbach spürbare Schritte nach vorne gemacht. Dazu möchte ich auch einen Teil beitragen. Die Belebung der Stadtmitte, die wirtschaftliche Förderung, saubere Straßen sowie (gefühlte) Sicherheit sind mir dabei besonders wichtig. All dies sind Themen, die die FDP Steinbach verwirklichen kann. Deshalb bin ich dabei.“ Auf bestehender kommunalpolitischer Arbeit baut auch stellvertretender Ortsverbandsvorsitzender der FDP Steinbach Do-

minik Weigand auf, der seine Motivation klar formuliert: „Seitdem ich 2018 ins Parlament nachrücken durfte, habe ich sehr gerne Verantwortung für meine Heimatstadt übernommen und habe über die Jahre viel dazu gelernt. Die Arbeit macht mir großen Spass und daher würde mich sehr gerne auch in den nächsten 5 Jahren für die Jugend, die Belebung der Bahnstrasse und alten Dorfmitte, die Sicherheit im Stadtgebiet und weiteren Begrünung der Stadt mit Herzblut einsetzen.“ Ergänzt wird das Team durch die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Laura Jungeblut, der vor allem das soziale Miteinander in Steinbach am Herzen liegt: „Steinbach lebt vom Miteinander. Mir ist wichtig, dass sich alle Generationen hier zuhause fühlen und dass besonders junge Menschen ermutigt werden, sich einzubringen. Ich möchte dazu beitragen, dass Ideen nicht an Hürden scheitern, sondern gemeinsam umgesetzt werden – offen, pragmatisch und mit Blick auf die Zukunft.“ Mit dieser Kandidatenliste verbindet die FDP Steinbach Erfahrung und neue Perspektiven. Die jungen Bewerberinnen und Bewerber stehen für eine sach- und lösungsorientierte Kommunalpolitik und möchten die Entwicklung Steinbachs in den kommenden Jahren aktiv begleiten – mit Offenheit für neue Ideen, Mut zur Verantwortung und einem klaren Blick auf die Herausforderungen vor Ort.

CDU pflanzt Baum und stiftet eine neue Sitzbank an der Waldstraße

Auf Initiative der CDU hatte im Jahr 2019 die Stadtverordnetenversammlung den Beschluss „100 Bäume für Steinbach“ gefasst, und Steinbacher Bürgerinnen und Bürger zur Stiftung von Baumpflanzungen aufgerufen. Andere ebenfalls einstimmig gefassten Beschlüsse zu „Baumalleen“ und „Baumoffensive“ folgten. Die Stadt berichtete kürzlich, dass seit dem Jahr 2019 inzwischen rund 380 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt wurden. Im Dezember letzten Jahres trug auch die CDU einen neuen Baum bei. Anlässlich ihres 50. und 60. Geburtstags hatten Tanja Dechant-Möller und Christian Breitsprecher unter ihren Parteifreunden für eine Baumspende gesammelt. Statt persönlicher Geschenke sollte das gesammelte Geld bewusst in ein nachhaltiges Projekt für die Allgemeinheit investiert werden. Die Beteiligung war so groß, dass neben dem Baum zusätzlich noch eine Sitzbank gestiftet werden konnte. Ausgewählt aus einer Reihe von Vorschlägen wurde von beiden Jubilaren ein Ginkgo-Baum. Diese Baumart gilt als außergewöhnlich widerstandsfähig gegenüber Trockenheit, Hitze und Umweltbelastungen und wird deshalb häufig als Zukunftsbaum

für Städte empfohlen. Als sogenanntes „lebendes Fossil“ existiert diese Baumart seit Millionen von Jahren nahezu unverändert. Seine charakteristischen fächerförmigen Blätter und die leuchtend gelbe Herbstfärbung machen ihn zudem zu einem besonderen Blickfang. Schon Johann Wolfgang von Goethe ließ sich vom Ginkgo inspirieren und widmete dem Baum 1815 das Gedicht „Ginkgo biloba“, in dem das charakteristische Blatt als Sinnbild für Einheit und Verbundenheit gedeutet wird. Die Pflanzung erfolgte bewusst in der winterlichen Pflanzperiode, die für Laubbäume ideale Bedingungen bietet. Der Baum kann u. a. in Ruhe Wurzeln bilden, bevor er im Frühjahr austreibt. „Der Standort an der Waldstraße, in der Nähe der Fitness-Geräte und des Trinkbrunnens ist auch für die Bank optimal“, findet Tanja Dechant-Möller, stellvertretende Vorsitzende der CDU-Steinbach. „Wir freuen uns, mit unserem Baum jetzt auch einen weiteren Betrag für die initiale Baumpflanzaktion „100 Bäume für Steinbach“ leisten zu können und sind zufrieden, dass diese Aktion so guten Anklang bei allen Steinbacher Bürgerinnen und Bürgern findet.“, ergänzt Christian Breitsprecher, Fraktionsvorsitzender der CDU, und meint: „Mit einem Baum rettet man nicht das Klima, aber jeder Baum zählt, als Sauerstoff-



Tanja Dechant-Möller und Christian Breitsprecher sowie das CDU-Team bei der Ginkgo-Baumpflanzung an der Waldstraße. Die von der CDU Steinbach gestiftete Sitzbank ergänzt die Baumpflanzung an der Waldstraße.

produzent und Schattenspender.“ Wer die „100 Bäume“-Baumpflanzaktion ebenfalls durch eine Spende unterstützen möchte, kann sich als Ansprechpartner an Alexander Müller von der Stadt Steinbach wenden.

Weitere Infos zu Baumspendenmöglichkeiten finden Sie hier auf der Webseite der Stadt: <https://www.stadt-steinbach.de/leben-wohnen/natur-klimaanpassung/aktion-100-baeume-fuer-steinbach/>

FDP Steinbach Warum unsere Bäume auch nur in den Himmel wachsen

Die Steinbacher Freien Demokraten freuen sich über die starke Entwicklung Steinbachs in Sachen Naturerhaltung, Umweltschutz, Bewahrung und Weiterführung der „Stadt im Grünen“, wie Steinbach seit den 1970er Jahren genannt wird. Für die beiden Fraktionsvorsitzenden Kai Hilbig und Laura Jungeblut belegen die zahlreichen Wortbeiträge der politischen Mitbewerber in den vergangenen Tagen und Wochen in der Presse und den Sozialen Medien sehr deutlich, dass wir in Steinbach auf dem richtigen Weg sind, unsere Heimatstadt umwelt- und klimatechnisch bestens in die Zukunft zu bringen. Nur das kann unser Anspruch sein. Es geht um den Erhalt und die Weiterentwicklung des grünen Lebens, die uns umgebende Natur, die Artenvielfalt und unseren gemeinsamen natürlichen Lebensraum, den sich alle Steinbacherinnen und Steinbacher mit der Tier- und Pflanzenwelt teilen. Seit 2009 formen die Freien Demokraten maßgeblich diese Steinbacher Entwicklung. Fraktionsvorsitzender Kai Hilbig: „Als stärkste Fraktion im Steinbacher Stadtparlament der letzten beiden Wahlperioden

(2016-2021 und 2021-2026) waren wir in den vergangenen über 15 Jahren an nahezu allen Initiativen beteiligt, die die Natur in unserem Lebensraum stärken und fördern soll. Das 2019 erstellte Klimaschutzkonzept gilt dabei als unser Leitfaden.“ Die FDP-geführte Koalition hat dabei einige Projekte angeschoben. „In unserem Koalitionsvertrag sind die vielfältigsten Themen aufgeführt, die dann auf ihre Weise auch umgesetzt worden sind. Ob es sich dabei um zusätzlichen Baumbestand, um Baumalleen, blühende Blumeninseln oder den Stadtwald und die Steinbachaue handelt: die Freien Demokraten sind diese Themen bewusst und zielstrebig angegangen“, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Laura Jungeblut. Besonders die Wiederbelebung des alten Waldweihers und der Erhalt der Streuobstwiesen waren in den vergangenen Jahren prägende Themen unserer Fraktionsarbeit – und hier erklärt sich auch der Erfolg der letzten Jahre: Wir sind in Steinbach auf einem guten Wege, weil durch die konstruktive Zusammenarbeit aller Parteien in der Stadtverordnetenversammlung Projekte



angegangen und umgesetzt werden können. „Dieser breite Konsens ist ein Schlüssel zu einer erfolgreichen Kommunalpolitik: Es geht schlussendlich nicht darum, wer es erfunden hat - sondern wie man etwas zum Wohle aller dann auch tatsächlich umsetzen kann. Besonders in Umweltfragen ist unsere ewige Stadt im Grünen der beste Beweis dafür“, sagt Fraktionsvorsitzender Kai Hilbig abschließend.

Flyer und Videobotschaft informieren alle Haushalte SPD zieht positive Bilanz der vergangenen fünf Jahre – sieht aber noch Luft nach oben



Die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Hannah Listing und Barbara Köhler mit Stadtrat Dr. Klaus Weinberg

Die SPD Steinbach zieht eine positive Bilanz ihrer kommunalpolitischen Arbeit der vergangenen fünf Jahre. Mit einem zwischen den Jahren verteilten Flyer sowie einer begleitenden Videobotschaft informiert sie über zentrale Projekte und Weichenstellungen, die gemeinsam in der Koalition erreicht werden konnten. Das Video ist weiterhin auf www.spd-steinbach.de/themen abrufbar. Ziel bleibt es, Steinbach lebenswerter, nachhaltiger und sozial gerechter zu gestalten. Ein Schwerpunkt lag auf Umwelt- und Klimaschutz sowie der Aufwertung der Straßen. Entlang von Haupt- und Nebenstraßen wurden und werden Baumalleen geschaffen und das gesetzte Ziel der Sozialdemokraten, 500 neue Bäume bis 2026 zu pflanzen, erreicht. Die SPD betont, dass diese Entscheidung nicht einstimmig gefallen war – die CDU stimmte damals geschlossen dagegen. In der Herzbergstraße und im Römerweg entstanden wasserdurchlässige Parkflächen, um Regenwasser vor Ort versickern zu lassen. Dieses Prinzip soll künftig bei allen Sanierungen angewendet werden. Auch bei der sozialen Infrastruktur gab es Fortschritte: Der Bau der neuen Kita „In der Eck“ wurde begonnen, wobei die SPD auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern achtete. Parallel dazu kommt der Neubau des Feuerwehrgerätehauses voran. Wichtig war der SPD, das Provisorium zügig abzulösen und den Weg für einen langfristig geeigneten Neubau freizumachen. Neben der baulichen Umsetzung standen Kosteneffizienz und eine stärkere Zusammenarbeit mit Nachbarwehren im Fokus. Bewegung gibt es zudem bei der Sanierung des Sportparks mit Altkönigshalle und Umkleidegebäuden. Nach langem Drängen brachte ein Vor-Ort-Termin mit der ehemaligen Bundesministerin Nancy Faeser neuen Schwung; die Stadt bereitet nun einen Förderantrag beim Bund vor. „Ich habe das Thema Sportzentrum immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt – es ist eines der zentralen Themen meiner politischen Arbeit“, erklärt Magistratsmitglied Dr. Klaus Weinberg. Ergänzend wurden an der Waldstraße neue Sportgeräte installiert. Weitere Erfolge sind Solaranlagen auf städtischen Kitas, die Einführung der Onleihe in der Stadtbücherei, neue Drehbänke am Weiher sowie ein gemeinsames mit FDP und Grünen entwickeltes Gesamtkonzept für die Steinbachaue – gegen die Stimmen der CDU. Geplant sind mehr Begrünung, eine Trennung von Rad- und Fußverkehr sowie perspektivisch ein Dirt-Bike-Park neben der neuen „Kita in der Eck“. Am Bahnhof wurden die Fahrradboxen eingerichtet, die noch erweitert werden sollen. Ein zentrales Anliegen war auch die Weiterentwicklung des Friedhofs zu einem zeitgemäßen, würdevollen Ort, der moderne Bestattungsformen berücksichtigt. Zudem setzte sich die SPD für eine marktgerechte Bezahlung der Erzieherinnen und Erzieher ein, um Fachkräfte zu sichern und die Betreuung verlässlich zu gestalten. „Wir haben in den vergangenen fünf Jahren viel für Steinbach erreicht – wir wollen auch in der nächsten Wahlperiode mit den Steinbacherinnen und Steinbachern im Gespräch sein, laufende Projekte kritisch begleiten und uns bestehender oder neuer Problemlagen tatkräftig annehmen – schließlich ist immer Luft nach oben.“, erklärt Barbara Köhler, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion. Auch Hannah Listing, ebenfalls stellvertretende Fraktionsvorsitzende, betont: „Unsere Bilanz zeigt, dass sich konsequente sozialdemokratische Politik lohnt. Steinbach ist auf einem guten Weg – und wir haben noch viel vor, um unsere Stadt nachhaltig, sozial und lebenswert weiterzuentwickeln.“

Stellungnahme von Bündnis 90/Die Grünen Steinbach

Der Schutz und Erhalt von Stadtgrün sind Anliegen aller demokratischen Fraktionen – auch und insbesondere von Bündnis 90/Die Grünen. Wir setzen uns konsequent für den Erhalt, die Pflege und die nachhaltige Entwicklung des gesamten Baumbestands in Steinbach ein. Vor diesem Hintergrund weisen wir den Eindruck zurück, allein die SPD habe sich in besonderer Weise für Bäume in Steinbach eingesetzt. Für uns Grüne steht nicht allein die Zahl neu gepflanzter Bäume im Vordergrund, sondern vor allem der langfristige Schutz und die Entwicklung des gesamten Baumbestands. Einen solchen ganzheitlichen Ansatz hat die SPD im damaligen Verfahren nicht unterstützt. Der seinerzeit eingebrachte Antrag war unausgewogen und zielte aus unserer Sicht darauf ab, ein Thema schnell öffentlichkeitswirksam zu besetzen, ohne die fachlichen, finanziellen und praktischen Konsequenzen ausreichend zu durchdenken. Grüne und CDU wollten, das Thema zunächst im Ausschuss weiter beraten und inhaltlich verbessern. Dieser Vorschlag wurde von der SPD und der FDP abgelehnt. Unter diesen Umständen war es uns nicht möglich, einem handwerklich unausgereiften Ansatz zuzustimmen – auch wenn es um ein grundsätzlich wichtiges Thema wie Bäume und Klimaanpassung geht. Die von der SPD nun hervorgehobenen 500 neu gepflanzten Bäume in fünf Jahren stellen zudem – gemessen an den realen klimatischen Herausforderungen – lediglich einen sehr kleinen Anfang dar. Sie rechtfertigen weder die Darstellung einer grundlegenden „Begrünung“ Steinbachs noch den Eindruck, damit bereits eine spürbare Kühlung des Stadtklimas oder eine ausreichende Verschattung erreicht zu haben. Ohne den konsequenten Schutz des vorhandenen Baumbestands, etwa mittels einer Baumschutzsatzung und ohne deutlich höhere Pflanzzahlen bleibt die Wirkung dieser Initiative vor allem symbolisch. Wir freuen uns daher auf die Unterstützung der SPD, wenn wir das Thema das nächste Mal auf die Tagesordnung bringen. Klimaanpassung erfordert mehr als wohlklingende Zahlen und Selbstlob – sie braucht ein langfristiges, fachlich durchdachtes Gesamtkonzept.

Claudia Wittek 15 Jahre Mitgliedschaft in der FDP Steinbach Hohes Engagement und große Vielfalt



Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft: (v.l.n.r.) Simone Horn, Claudia Wittek, Laura Jungeblut und Lars Knobloch

Bei der Weihnachtsfeier der FDP Steinbach wurde Claudia Wittek für ihre 15-jährige Mitgliedschaft geehrt. Claudia Wittek wurde am 23. März 2010 Mitglied der FDP Steinbach. Bereits am 21. April 2010 wurde sie bei der Mitgliederversammlung als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Im Anschluss an die Kommunalwahl im März 2011, überreichte der damalige Bürgermeister Stefan Naas ihr die Ernennungsurkunde zur Ersten Stadträtin. Sie engagierte sich

als verlässliche Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger in Steinbach und übte dieses Amt erfolgreich bis zum Ende der Wahlperiode 2016 aus. Sie ist seit 2016 als Stadträtin im Magistrat weiterhin aktiv. Dort engagiert Claudia Wittek sich stetig für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Sie selbst beschreibt ihre Motivation als „bürgernahe Politik, die zuhört und handelt“. Ihr Einflussbereich erstreckt sich weit über die parteipolitische Tätigkeit hinaus und eta-

bliert sie als feste Größe im Stadtleben. Seit vielen Jahren engagiert sich Claudia Wittek besonders für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. Seit 2017 organisiert und führt sie die FDP-Seniorenachmittage, die viermal jährlich stattfinden. Sie begann im Backhaus, wo schnell klar wurde, dass die Räumlichkeiten zu eng waren; daher wurde in die Seniorenwohnanlage, Kronberger Straße, gewechselt. Es war spätestens zu Beginn des Jahres 2022 offensichtlich, dass die Räumlichkeiten auch hier nicht mehr ausreichen, weshalb der endgültige Umzug ins Bürgerhaus vollzogen wurde. Inzwischen freuen sich mehr als 60 Seniorinnen und Senioren jedes Mal auf die zahlreichen, seniorengerechten und saisonalen Aktivitäten, sowie eine Vielfalt an Vorträgen in einer warmen und lebendigen Atmosphäre. Das große Gemeinschaftsgefühl ist besonders hervorzuheben: „Ich finde es besonders toll bei den Seniorenachmittagen, wie alle immer mithelfen“, sagt Claudia Wittek. „Gemeinsam wird gespült, Tische abgewischt und verschoben – im Handumdrehen ist alles erledigt. So organisiert man gerne Veranstaltungen.“ Nicht nur die Seniorenachmittage stoßen bei den Steinbacherinnen und Steinbachern auf große Resonanz. Bereits zum fünften Mal organisiert Claudia Wittek Busfahrten zur Freilichtbühne in Ötigheim. Ebenfalls führte sie im Jahr 2023 eine viertägige politische Reise nach Berlin durch, an der

SPD rettet Steinbachs Klima im Alleingang?

Wer die Mitteilung „SPD gestaltet Steinbach grüner“ liest, fragt sich unwillkürlich: Meint die SPD wirklich, sie habe das Thema Bäume in Steinbach erfunden? Tatsächlich gibt es seit Jahren einen breiten Konsens aller vier Fraktionen, Bäume aus verschiedenen Gründen vermehrt in unserer Stadt zu etablieren. Das fing schon an mit der Neugestaltung der Bahnstraße vor bald zwei Jahrzehnten unter der damaligen CDU/FDP-Koalition, als zahlreiche Bäume neu gepflanzt wurden. Im August 2019 beantragte die CDU ein „100 Bäume-Programm“, dem alle Parteien in Steinbach zustimmten, auch die SPD. Die Zielrichtung dieser Initiative war, von der Stadtverwaltung eine Liste von möglichen Standorten zu erhalten und zu privaten Baumspenden aufzurufen. Mitglieder der CDU haben inzwischen vier Bäume aus privaten Mitteln gespendet. Im November 2021 beantragte die SPD im Namen der Koalition zweierlei: In einem Prüfantrag sollte die Chancen auf Pflanzungen von Baumalleen auf vier explizit genannten Straßen von der Stadtverwaltung untersucht werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, obwohl vielen Beteiligten schon damals klar war, dass solche Baumalleen in Steinbach schwierig zu verwirklichen sind, vor allem wegen der Eigentumsverhältnisse an den genannten Straßen. Es ist deshalb auch bislang an keinem der vier damals genannten Straßen eine Baumallee nach SPD-Wunsch zustande gekommen! Im zweiten Antrag wurde eine „Baumoffensive“ gefordert. Der Antrag enthielt aus Sicht von CDU und Grünen erhebliche Unsicherheiten bzw. rechtliche Probleme:

• So wurde der Magistrat beauftragt, die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen. Dies kann aber nur die Stadtverordnetenversammlung, denn es ist eine der ausschließlichen Aufgaben, über den Haushalt zu entscheiden (gem. § 51 der Hessischen Gemeindeordnung).

• Ebenso sollte beschlossen werden, dass „Anwohnerinnen und Anwohner bei der regelmäßigen Bewässerung mit einbezogen werden“. Das kann nur freiwillig erfolgen oder bräuchte einen Satzungsbeschluss.

CDU und Grüne verlangten deshalb eine Überweisung in den zuständigen Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss, um dort die Rechtsbedenken zu klären. Diese lehnte die Koalition ab und beschloss mit ihrer Mehrheit den Antrag. All das wäre Schnee von gestern, denn der vom CDU-Bürgermeister geführte Magistrat hat im Sinne aller Parteien natürlich in den vergangenen Jahren nach Möglichkeiten für mehr Bäume gesucht und auch einiges gefunden. In den jeweiligen Beschlüssen zu den Straßenbaumaßnahmen haben immer alle Fraktionen die zusätzlichen Bäume gerne gesehen. Umso irritierender ist es, wenn die SPD nun Maßnahmen als ihren Exklusivverfolg verkauft, die so 2021 weder benannt noch absehbar waren oder deren Grundlage (wie beim geplanten Radweg nach Oberhöchstadt) damals noch gar nicht bekannt war. Eines hat die SPD damit jedenfalls erreicht: Nicht das Stadtklima wurde spürbar verbessert, sondern das Klima zwischen den demokratischen Fraktionen unnötig abgekühlt. Steinbach braucht weniger PR-Alleingänge und mehr verlässliche Zusammenarbeit für konkrete, umsetzbare Maßnahmen.



ELEKTRISCH MOBIL IN DER PRAXIS

- Ladetechnik
- Kosten
- Reichweite

Vortrag von Ulrich Portmann
(Experte für E-Mobilität)

27.01. 19:00 Uhr
Bürgerhaus Steinbach
Untergasse 36

GEMEINSAM GEHT'S BESSER.

gruene-steinbach.de

Elektrisch mobil in der Praxis B' 90/Die Grünen laden zum Vortrag ein

Bündnis 90/Die Grünen Steinbach laden herzlich ein zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Elektrisch mobil in der Praxis“.

Ladetechnik - Kosten - Reichweite“ am Dienstag, den 27. Januar 2026, 19 Uhr, im Bürgerhaus der Stadt Steinbach (Taurus), Untergasse 36, 1. OG.

Der Experte für E-Mobilität Ulrich Portmann wird in seinem Vortrag alle Aspekte der Alltagspraxis des elektrischen Fahrens behandeln und seine eigenen praktischen Erfahrungen mit Ihnen teilen. Es gibt Raum für alle Ihre Fragen zum Thema elektrische Mobilität.

Während Menschen, die schon ein E-Auto fahren, davon begeistert sind, einfach nur den damit verbundenen Fahrspaß genießen und nie mehr zum Verbrenner zurückkehren wollen, wird die öffentliche und politische Debatte von technisch fragwürdigen Behauptungen und rückwärtsgewandten Vorschlägen dominiert.

Dabei ist folgendes doch klar: Der Verbrenner hat aus mehreren Gründen keine Zukunft. Seine Technik ist ineffizient. Da können alle Freunde der sogenannten Technologieoffenheit noch an kleinen Verbesserungen tüfteln, an der Tatsache, dass es sich beim Verbrennungsmotor um eine Wärmekraftmaschine handelt, die den überwiegenden Teil der eingesetzten Energie darauf verwendet, unsere Umwelt aufzuheizen, und nur einen Bruchteil davon in Fahrleistung verwandelt, kommen sie leider nicht vorbei. Dagegen bringt der Elektromotor fast die ganze eingesetzte Energie auf

die Straße, von seiner Durchzugskraft und Dynamik mal ganz zu schweigen. Und damit kommen wir zum Umwelt- und Klimapolitischen Aspekt. Im erneuerbaren Energiesystem ist der Betrieb eines E-Autos vollständig CO2-frei. Das hätte der Verkehrssektor auch bitter nötig, denn durch politisches Versagen der letzten 20 Jahre hat der Verkehrsbereich bisher genauso wie der Wärmebereich seine CO2-Reduktionsziele vollständig verfehlt.

Auch wirtschaftspolitisch macht das Zögern keinen Sinn. Die aktuellen Probleme der deutschen Automobilindustrie haben ja nicht unwesentlich damit zu tun, dass sie bei der Transformation nicht genug Tempo gemacht hat und andere ihr davongefahren sind. Deshalb ist uns Grünen schleierhaft, wie weitere Verzögerungen der Transformation der Industrie helfen sollen.

Weitere Bedenken gegen den Umstieg auf elektrische Fahren lösen sich auch gerade in Luft auf: Das Ladenetz nimmt langsam Gestalt an, die Kaufpreise kommen runter und die Reichweiten der neuen Batterien steigen. Wer dann auch noch die Möglichkeit hat, den Strom vom eigenen Dach zu nutzen, hat Energiekosten beim Fahren von unter 2 EUR pro 100 km – da sieht der Verbrenner ganz schön alt aus.

Also nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu informieren, bringen Sie Ihre Freunde und Nachbarn und gerne auch Menschen von außerhalb Steinbachs mit.

Bündnis 90/Die Grünen Steinbach freuen sich darauf, Sie am 27. Januar begrüßen zu können.

AUTO-SCHEPP

Ihr Partner in Steinbach

- ✓ Reparaturen aller Art und Marken
- ✓ Inspektionen nach Herstellervorgaben
- ✓ Haupt- und Abgasuntersuchungen

Daimlerstraße 1
61449 Steinbach/Ts.
06171-78018

Familienbetrieb in Steinbach seit 1972

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Freundschaftsbrücke Gloria lädt herzlich zum 9. Treffen am 15. Januar 2026 ins Bürgerhaus Steinbach, Clubraum St.-Avertin ein Erstes Treffen im neuen Jahr 2026, wir wünschen allen viel Erfolg und Glück



Wieder Casting, Casting und Proben – die Vorbereitung des Talentprojektsshow geht weiter. Wir sind auf der Suche nach Talenten.

1. Worum geht es – unsere Ziele

Wieder Casting, Casting und Proben – die Vorbereitung des Talentprojektsshow geht weiter. Ein wichtiger Bestandteil unserer Jahresprojekte sind Ehrungen, Widmungen und Begrüßungen.

Im Dezember konnten wir – wie bereits berichtet – im Rahmen unserer Treffen in Spanien ebenfalls Preisträgerinnen und Preisträger des internationalen Wettbewerbs „Duke de Richelieu“ mit Urkunden und symbolischen Auszeichnungen ehren.

Diese Auszeichnungen bilden zugleich eine inhaltliche Grundlage für die Arbeit an Texten, die später in Anthologien veröffentlicht werden. Im Rahmen unseres Projekts sind Vorbereitung, Jurybewertung und weitere Publikationen – wie vieles bei uns – kostenfrei zugänglich. Wir laden kontinuierlich alle Interessierten in eine intellektuelle, kreative und inspirierende Gemeinschaft ein. Bei uns herrscht eine offene, herzliche Atmosphäre. Jede*r kann eigene Themen einbringen, gemeinsam Präsentationen entwickeln und die Arbeit an unserer Bühnenauffassung von Goethes „Faust“ fortsetzen, die wir öffentlich präsentieren möchten.

Macht mit bei den Projekten des Kulturzentrums der Akademie für Literatur, Kunst und Kommunikation im Verein Freundschaftsbrücke Gloria e.V.

Die neuen Gewinnerinnen und Gewinner erhalten ihre wohlverdienten Auszeichnungen. Das Projekt steht allen offen und fördert Integration sowie kulturellen Austausch durch Theater, Literatur, Musik, Bildende Kunst und kreative Bildungsaktivitäten.

„Botschafter des Friedens“ – Ergebnisse des Jahres

Im Rahmen der ständigen Wettbewerbsnominierung „Botschafter des Friedens“, bei der für die Jury insbesondere die antimilitaristische Ausrichtung von Texten, Bildern und anderen Kunstwerken ausschlaggebend ist, wurden die Ergebnisse des Jahres bekannt gegeben. Im Online-Magazin „Akademie Lik“ (WordPress-Plattform) sind die Ehrenkodex des Botschafters des Friedens, das „Manifest für den Frieden“ in mehreren Sprachen sowie weitere bedeutende Publikationen zu finden.

Ein wichtiges Ereignis zu Jahresbeginn fand in Zusammenarbeit mit der Internationalen Akademie für Literatur und Kunst (Tschernihiw, Ukraine) statt. Deren Rektor ist Serhij Dsjuba, Schriftsteller und Chefredakteur der Regionalzeitung „Tschernihiwschtschyna“, mit dem uns eine langjährige Online-Zusammenarbeit verbindet. Gemeinsam stellten wir vier Bücher gegen die Aggression Russlands gegen die Ukraine vor, die u. a. auch von General Walerij Saluschnyj präsentiert wurden – heute Träger des Grand Prix Gloria.

Neue Botschafter des Friedens 2025

Als neue Botschafter des Friedens der Assoziation „Sodruzhestwo Gloria“ wurden – mit Presseveröffentlichungen in der Ukraine „für herausragende kreative Leistungen“ – ernannt: Mykola Ostapchuk (Ukraine), Benjamin Brainman (Deutschland), Ramón de

Jesús Núñez Duval (Dominikanische Republik), Victoria Cava (Spanien), Isabella Sordi (Italien), Galina Mauracher (Österreich)

Die Entscheidung wurde unterstützt von: dem Internationalen Zentrum „Unabhängige Botschaft der Friedensstifter“ (Deutschland, Vorsitz der internationalen Jury: Dr. H.-J. Wilhelm), dem Klas's Arts Center San Francisco (USA), der Gloria-Struktur „Brücke des Pegasus“ aus Steinbach (Jochen Schmijs), sowie dem Online-Kunst Projekt „Forum des Friedens“ (Leitung: Olga Kotlyarova-Prokopenko, der Ukraine).

Im Rahmen dieses Forums findet aktuell die Online-Ausstellung „Adagio im Feuer“ statt. Beteiligt sind bereits Schülerinnen und Schüler der Kunstschule der Stadt Tschuhujew – dem Geburtsort des großen Malers Ilya Repin. Gemeinsam führen wir monatliche Popularitätsrankings im Namen herausragender Schriftsteller und Künstler durch. Das nächste Thema ist dem Werk des Dichters Robert Burns und des Malers Archip Kuindshi gewidmet.

2. Offenes Casting – Einladung zur Mitwirkung

„Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust, die eine will sich von der andern trennen.“ – Johann Wolfgang von Goethe

Wen wir suchen:

- Schauspieler*innen für kleinere episodische Rollen
- Stimmen für den Engelschor / Rezitativ / Stimme des Schicksals
- Helfer*innen für Ton, Video, Projektionen, Übertitel, Szenografie, Bühne
- Interessierte für unsere kreative Laborarbeit

Unser literarisch-künstlerisches, mehrstufiges Wettbewerbsprojekt ist in der Satzung der Assoziation FB „Gloria“ verankert und lädt zum Offenen Finale sowie zur neuen

Wettbewerbssaison ein, die traditionell im Frühjahr (März) beginnt. Der Neujahrs-Festivalmarathon startete erfolgreich mit einer Premiere. „Musikalisches Steinbach“ wurde von Anastasia Bosenko präsentiert. Wir laden zudem frühzeitig zur Teilnahme an den Online-Festivals der Gloria-Gemeinschaft ein (Präsentationen auf YouTube).

Der Name Steinbach (Tanusus) ist inzwischen auf allen Kontinenten präsent – unsere Preisträger*innen leben in Nord- und Südamerika, Neuseeland und Australien.

3. Was entsteht?

Goethes „Faust“ – eine Tragödie in Versen, an der der Autor über 50 Jahre gearbeitet hat – bleibt ein zutiefst aktuelles Werk. Diese philosophische Dichtung aus der Tiefe der Jahrhunderte verdient es, einem breiten Publikum zugänglich gemacht zu werden. Mehrsprachige szenische Lesung mit Musik, Projektionen und Bewegung. Wir entwickeln weiter eine zeitgenössische Bühnenauffassung von „Faust“, die den Kampf zwischen Licht und Dunkelheit thematisiert, ebenso wie die Frage nach moralischer Verantwortung, Macht, Verführbarkeit und dem Verlust von Menschlichkeit.

Unsere Arbeit steht in der Tradition europäischer mehrsprachiger Theaterformen, wie sie u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin, der HAU Hebbel am Ufer, den Münchner Kammerspielen, dem Theater an der Ruhr oder auch bei internationalen Projekten der Schaubühne Berlin und des Thalia Theaters Hamburg gepflegt werden – Orte, an denen unterschiedliche Sprachen, Stimmen und kulturelle Perspektiven selbstverständlich aufeinandertreffen. **Unsere wichtigste Jahresmission**

Ein Rettungsfahrzeug mit personalisierter Widmung und symbolischer Präsentationsfahrt soll anschließend in die Ukraine überführt werden – als unser gemeinsamer

humanitärer Beitrag in Kooperation mit der Assoziation OBOZ, sofern die Umstände es erlauben. Im Herbst unterstützten wir bereits Künstler*innen, die vom Krieg betroffen sind. Schließt euch unserem humanitären Projekt an!

4. Ausblick / Termine

19. Februar, Masterclass mit Schriftstellerin Inna Oleinik (Frankfurt).

Vorstellung des humanitären Projekts OBOZ sowie eines neuen Buches, das in der Ukraine auf Ukrainisch erschienen ist (englische Ausgabe bereits verfügbar). Deutsche Übersetzungen sind zusammen geplant.

Das G.L.O.R.I.A. mit dem Verlagsteam präsentiert zudem eine Übersicht der bei unserer Unterstützung erschienenen Bücher und Anthologien der Preisträger*innen des Richelieu Wettbewerbs.

Teilnahme: kostenfrei, begrenzte Plätze. Für die ersten fünf Buchbestellungen gilt ein Sonderrabatt. Die Themen Krieg, Frieden und Verantwortung bewegen unsere Autor*innen weiterhin und finden Ausdruck auf der Poesie-Bühne, auch in der Tradition unserer Slam-Poetry-Formate.

„...Ich weiß, so viel ist getan – und noch so viel liegt vor uns. Dein Schmerz ist dein Schicksal und meines wohl auch. Du bist mir zugleich Spender und Wegweiser, mit dir kann man meine Seele verwunden. Gemeinsam gehen wir durch Ozeane und Wüsten, durch Gottes Orte, wo Trost zu finden ist, wie heilende Wunderbeeren Godji. Ich teile mit dir alles zur Hälfte mit Seele ...“

Elena Ananyeva

Wann? 15. Januar, 19:30–21:30 Uhr
Wo? Bürgerhaus Steinbach, Clubraum St.-Avertin, Untergasse 36, 61449 Steinbach (Tanusus); Bus 251 Richtung Kronberg / 291 – Haltestelle St.-Avertin-Platz
Euer Team Freundschaftsbrücke Gloria e.V.

Große Spendenbereitschaft beim Blutspendetermin in Steinbach



Steinbach startete mit großem Engagement ins neue Jahr: Zum Blutspendetermin am 5. Januar 2026 kamen insgesamt 99 Spenderinnen und Spender, darunter zehn Erstspender. Damit setzte die Stadt ein starkes Zeichen der Solidarität und Verantwortung. Wie bei jeder Blutspende mussten auch diesmal einige Spendenwillige aus gesundheitlichen Gründen zurückgestellt werden. Die Enttäuschung darüber war spürbar, zeigte jedoch zugleich die hohe Bereitschaft, anderen helfen zu wollen.

Auffällig war die große Zahl an Paaren, die gemeinsam Blut spendeten. Zu ihnen zählten unter anderem der Steinbacher Vorsitzende des Gewerbevereins Kai Hilbig und seine Ehefrau, die beide erstmals spendeten, sowie Tanja Dechant-Möller, stellvertretende Fraktions- und Stadtverbandsvorsitzende, mit ihrem Ehemann. Damit gingen bekannte Gesichter der Öffentlichkeit mit gutem Beispiel voran. Auch Bürgermeister Steffen Bonk gehört zu den Stammspendern, musste diesen Termin jedoch verhindert absagen und informierte das Team frühzeitig. Stadtverordnete Simone Horn bedauerte ebenfalls, beim ersten Termin des Jahres nicht als Spenderin teilnehmen zu können. Seit vielen Jahren gehört auch die Feuerwehr Steinbach zu den Stammspendern und unterstützt den Blutspende-

termin regelmäßig mit ihrem verlässlichen Engagement.

Besonders freuten sich die Erstspender, darunter das Ehepaar Hilbig, über eine kleine Aufmerksamkeit des DRK: Im Rahmen einer Aktion wurden „Happy Socks“ ausgegeben. Ein symbolischer Start ins Jahr 2026, das das Ehepaar nun mit Glück und Engagement auf Schritt und Tritt begleiten wird.

Sehr positives Feedback gab es sowohl von einer jungen Ärztin, die den Blutspendetermin erstmals in Steinbach begleitete, als auch von einer Spenderin aus einer umliegenden Stadt, die zum ersten Mal in Steinbach Blut spendete. Beide lobten die sehr gute Organisation und die angenehme, ruhige Atmosphäre. Das Organistaionteam freut sich darauf, sie beim nächsten Termin wieder begrüßen zu dürfen. Der Blutspendetermin in Steinbach zeigte einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt in der Stadt ist, ein wichtiger Beitrag für die Versorgung mit lebensrettenden Blutkonserven und ein ermutigender Start ins neue Jahr.

Der nächste Blutspendetermin findet am 30. März 2026 von 15.30 bis 19.30 Uhr statt. Termine sind online buchbar. Jede Spende zählt, das Organisationsteam freut sich auf zahlreiche Teilnehmende.

Das Instrumental-Adventskonzert 2025 an der Altkönigschule „Ihr macht die Schule noch viel schöner!“

So formulierte an diesem Mittwochabend Schulleiter Martin Pepler seinen Dank an die rund 100 Schülerinnen und Schüler, die das Programm in unterschiedlichen Ensembles musikalisch gestaltet haben. Ihm mache Schule nach so vielen Jahren in dem Beruf nach wie vor richtig Spaß, betonte er, und insbesondere in solchen Momenten, in denen der gesamten Schulgemeinde vor Augen und Ohren geführt werde, wie Projekte entstehen und wachsen. „Mein Dank geht auch an die Lehrerinnen und Lehrer, die soviel Engagement in die Vorbereitung der Kinder stecken!“, fügte er hinzu und überreichte süße Präsente an seine Kolleginnen Julia Kitzinger, Isabella Spona sowie Vera Stahlbaum und seinen Kollegen Holger Schneider. Während sich noch alle vier verneigten, kamen zwei Sechstklässler auf die Bühne mit der Aufforderung: „Genug gequatscht, jetzt geht's ans Eingemachte!“ – und so sollte es an diesem festlich beschwingten Abend auch sein.

Zur Einstimmung spielten hierzu das Junior-Blasorchester, das mit über 30 Kindern größte Ensemble, zusammen mit der AKS-Concert-Band einen „Christmix“ von Suzanne Welters auf, ein lebendiges Potpourri aus bekannten christlichen und populären Weihnachtsliedern. „Weißt Du, wie viele Lieder das waren?“, fragt danach eine der Schülermoderatorinnen ihre Partnerin; auf deren Kopfschütteln folgte prompt die Antwort: „Zehn Weihnachtslieder! Sogar das Pink-Panther-Thema war zu hören!“ Solche und andere erläuternde und lobende Beiträge führten das Auditorium der gut gefüllten Aula der Altkönigschule durch den Abend. Die Idee dazu hatte Isabella Spona, Klassenlehrerin der 6Ga: „Vierzehn Kinder wollten moderieren, da mussten wir schauen, dass jeder drankommt. Ich finde, die Kinder haben das prima gemacht!“ Wir auch.

Zwischenzeitlich hatte das AKS-Streichorchester unter der Leitung von Vera Stahlbaum seine Plätze eingenommen. Das



Alle zum finale furioso versammelten Ensembles unter der Leitung von Musiklehrerin Julia Kitzinger

Ensemble setzt sich aus Jugendlichen der Klassen 5 bis 9 zusammen und profitiert derzeit von der Anwesenheit von Malorie Oelkers, einer jungen Franko-Amerikanerin, die ihr FSJ (freiwilliges soziales Jahr) an der AKS absolviert. Besonderes Highlight des Auftritts: das Blockflöten-Solo von Matz Moser aus der 9Ge, der sich ebenso aufs Spielen von Violine und Querflöte versteht. Stahlbaum, auch an der „Musikschule Tanus“ in Eschborn tätig, war es ein Anliegen, ihr Ensemble zu loben: „Wir haben so fleißig geübt für diesen Abend. Ich bitte Sie daher um einen riesigen Applaus für alle, die so viel Zeit investieren, um ein Instrument zu erlernen!“ Bis auf eine Ausnahme gestaltete sich das musikalische Programm der Soirée betont beswingt anglo-amerikanisch mit Klassikern wie „Rudolph“ oder „Frosty“; und zwar bot Christina Narinyan aus der 6. Klasse Dmitri Schostakowitschs „Prélude No.1“ als Klaviersolo dar. „Wie eindrucksvoll! Ein ganz großes Kompliment an Dich!“, hoben die nächsten zwei Schülermoderatorin diesen magischen Moment hervor. Doch noch bevor die AKS-Concert-Band zusammen mit der Bläserklasse 6 sowie dem Junior Blas-

orchester unter der Leitung von Julia Kitzinger ihren Auftritt hatten, griff diese zum Mikrofon, um dem FörderForum der AKS, vertreten durch dessen zweite Vorsitzende Arietta Becker-Gelbert, ein Dankeschön auszusprechen: „Als Herr Pepler uns vor anderthalb Jahren mitteilte, dass uns die Musikschule Tanus aus finanziellen Gründen keine Instrumente mehr ausleihen könne, war uns wirklich angst und bange. In diesem Moment sprang das FörderForum ein und ermöglichte es uns, allen jungen Bläsern aus den Klassen 5 und 6 ein Instrument zur Verfügung zu stellen. Dafür sind wir Ihnen unendlich dankbar!“ Das FörderForum feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges (!) Bestehen und hat sich ob dieses Jubiläums vorgenommen, 7 Herzensprojekte für die 1700 AKS-Pennäler zu stemmen. Doch hierzu braucht es mehr denn je die Unterstützung der Schulgemeinde. „Wir wünschen uns, dass wir demnächst auf 700 Mitglieder kommen und noch viele weitere Spenden akquirieren können, denn sie hören es ja heute: Unsere Kinder sind all diese Anstrengungen wert!“ Als Holger Schneider dann zum Dirigieren anhub, war der Applaus gerade in der

Schülerschaft besonders deutlich zu hören. Und das ist kein Wunder: Zweifelsohne ist der Musiker vor allem Pädagoge: „Wir haben heute Abend ein Geburtstagskind zu feiern!“, erklärte er, überreichte Martha ein Geschenk und forderte alle zum Mitsingen eines spontanen „Happy Birthday“ auf. „Das hattest Du bestimmt auch noch nicht: So viele singende Gratulanten?“ Noch bevor alle Ensembles anschließend zusammen auf der Bühne eine Version von „Jingle Bells“ spielen sollten, die während der Corona-Maßnahmen eigens vom Ex-Kollegen Simon Schumann arrangiert worden war, nutzte Spona die Gelegenheit, allen Anwesenden für ihre Unterstützung zu danken, vor allem aber dem FörderForum sowie Moritz Weiß, Zwölftklässler und Kreisschulsprecher, der trotz seiner vielen Verantwortungen und dem augenblicklichen Klausurenstress zugesagt hatte, die Technik zu übernehmen. Chapeau! Schließlich standen sie alle mit roten Mützen auf der Bühne und spielten und schmetterten zusammen mit dem Publikum wie hoffentlich noch viele Jahre lang: „Alle Jahre wieder.“

Die Faszination der freien Fläche

Am vergangenen Wochenende wurde es sichtbar: Es ist Winter geworden in Steinbach. An der verschneiten Wiese vor dem evangelischen Gemeindehaus kommen von da an die Eltern mit ihren Kindergartenkindern nicht mehr so einfach vorbei! Wo im Sommer bunte Bälle fliegen, sind nun Schneebälle an der Reihe. Emsig und ausgelassen werden diese produziert und sofort gegen jede und jeden (meistens die Eltern) eingesetzt. Schnell wird aus einem Schneeball eine größere Kugel - und schon kommt man auf die Idee, einen Schneemann zu bauen! Gedacht, gesagt, getan: Die Rollen kehren sich um. Die Hauptakteure sind nun die Eltern mit ihren Schnee-

mannbau-Kompetenzen. Die Kinder helfen sehr engagiert mit. Kurze Zeit später stehen drei Wächter des freien Raumes auf der winterlichen Wiese, auf welcher die Arbeiten an den Schneeskulpturen erst lange nach dem Beginn der Dämmerung eingestellt werden. Im urbanen Raum wird die offene Fläche - ohne Zaun und Mauern und fehlender Zweckbindung erfahrbar als ein eher seltenes Relikt mit einer stillen Einladung zur Aneignung. Ein kleines Stück empfundener Freiheit. Die Weltwund für alle, besonders für Kinder, positiv prägend sein kann und für die Stadt als Ganzes nicht hoch genug zu bewerten ist. Als natürlicher Begegnungsraum, im Sommer



wie im Winter. Für die drei Schneeskulpturen auf der Wiese gibt's nur zwei natürliche Feinde: Tauwetter und Menschen mit dest-

ruktiven Tendenzen. Ich drücke den dreien die Daumen für ein langes Leben.

Andreas Mehner

Kranichgeschichten – ein transkulturelles Familienkonzert zum Mitmachen für alle



Foto: Salar Baygan

Steinbacher Horizonte

Das Steinbacher Horizonte Winterkino zeigt am 30. Januar 2026 „Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ Die Reihe „Steinbacher Horizonte“ beginnt ihr Programm auch in diesem Winter des neuen Jahres mit einem Kinofilm. Am Freitag, den 30. Januar 2026 zeigen wir den satirischen Filmklassiker „Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben“, um 19 Uhr am gewohnten Veranstaltungsort im katholischen Gemeindezentrum St. Bonifatius in Steinbach. Dieser satirische Film des Regisseurs Stanley Kubrick aus dem Jahr 1964 über den Kalten Krieg und die nukleare Abschreckung hat bis heute nichts von sei-

nem Kultstatus verloren. Star des Films ist der Schauspieler Peter Sellers. Der Film schildert, wie der geistesgestörte US-Airforce-General Jack D. Ripper auf eigene Faust versucht, einen Atomkrieg gegen die Sowjetunion auszulösen, indem er den ihm unterstellten B-52-Bombern auf dem Luftwaffenstützpunkt Burpelson den Befehl zum Angriff erteilt. Dabei entwickelt sich die Handlung spannend und absurd zugleich im Wesentlichen in Echtzeit. Zunächst sollte es eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der nuklearen Bedrohung werden, doch je intensiver sich Kubrick mit der Materie beschäftigte, desto wahnsinniger erschien ihm das Thema. Durch die Einbeziehung von

Komikautoren gelang es ihm, die beklemmende Mischung aus tatsächlich vorstellbarem Wahnsinn in all seiner bestechenden Logik und absurder Komik zu einer zeitlosen Bestandsaufnahme menschlicher Allmachtsphantasien werden zu lassen. Mit diesem Winterkino-Abend endet die Themenreihe zum Krieg des letzten zweiten Halbjahres der „Steinbacher Horizonte“ mit dieser sehenswerten Filmsatire. Vorschau Mittwoch, 15. April 2026, 19 – ca. 21 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius, Steinbach: Demokratie braucht Vielfalt – Vielfalt braucht Demokratie, Vortrag von Awa Yavari, Bildungsreferentin, Frankfurt a.M. in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Menschenrechte „Buntes Steinbach“

Bridges-Community – einem transkulturellen Projekt aus Frankfurt das deutschlandweit Beachtung findet. Sie spielen seit vielen Jahren Musik aus den verschiedensten Ländern und entwickeln eigene Konzertformate. Kraniche sind in vielen Kulturen ein Symbol für Hoffnung, Sehnsucht und Freiheit. Es gibt unzählige Lieder und Geschichten über sie – einige werden in diesem Programm präsentiert. Mit Klarinette, Cello, Tar, iranischer Perkussion und viel Gesang spielt das Turnalar Quartett Musik unter anderem aus der Türkei, dem Iran, Israel und Deutschland. Das Konzert findet am 28. Februar um 16:00 in der St. Bonifatiusgemeinde, Untergasse 27, 61449 Steinbach statt. Einlass ist um 15:30. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Termine St. Bonifatiusgemeinde Gottesdienste

Sonntag 18.01.
9:30 Uhr Eucharistiefeier
18:00 Uhr Andacht
Mittwoch 21.01.
8:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag 25.01.
9:30 Uhr Eucharistiefeier mit begleitendem Kinderwortgottesdienst
11:00 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst der Religionsgruppen des 4. Schuljahres
Geschwister-Scholl Schule (ev. Gemeindehaus)

Termine

Dienstag 20.01.
20:00 Uhr Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates
Mittwoch 21.01.
17:00 Uhr Arbeitskreis Caritas St. Bonifatius
Mittwoch 28.01.
17:00 Uhr AK Flucht und Integration in Steinbach - ev. Gemeindehaus

Hinweise

Lese-Café am 30.01.26 ab 16.00 Uhr im kath. Gemeindezentrum: In gemütlicher Runde und bei einer kleinen Bewirtung wollen wir unsere Lieblingslektüre vorstellen, können Sie aus Ihren Lieblingsbüchern vorlesen und sich über gelesene Bücher austauschen. Bringen Sie also gerne Ihr Lieblingsbuch mit. Auch wer nur zuhören möchte, ist herzlich willkommen.
Steinbacher Horizonte am 30.01.2026 um 19:00 Uhr mit dem Winterkino im kath. Ge-

18:00 Uhr Andacht
Dienstag 27.01.
19:00 Uhr Interreligiöses Friedensgebet zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus in der Hospitalkirche Oberursel-Altstadt
Mittwoch 28.01.
8:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag 01.02.
9:30 Uhr Eucharistiefeier zur Kirchweih
18:00 Uhr Andacht

Donnerstag 29.01.
19:00 Uhr Nachtreffen Sternsingeraktion 2026 für die Pfarrei
Freitag 30.01.
16:00 Uhr Lese-Café
19:00 Uhr Steinbacher Horizonte Winterkino: "Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben"

meindezentrum: Wir zeigen den Klassiker des Kinos "Dr. Seltam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben", eine haarsträubende Satire unter der Regie des legendären Stanley Kubrick, mit Peter Sellers, dem britischen Komiker und Schauspieler. Mittwochs Vormittag ist der ambulante Hospizdienst St. Barbara vor Ort - Beratung, Beistand, Entlastung. Offene Sprechstunde für Gespräche und Beratung, aber auch Hilfe bei z.B. der Patientenverfügung.

Termine St.-Georgsgemeinde Gottesdienste

Sonntag 18.01.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der St. Georgskirche (Pfarrer Herbert Lüdtkke) Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Sonntag 25.01.
11.00 Uhr ökumenische Familienkirche im Ev. Gemeindehaus zur Ausstellungseröffnung „Meine Kirche“ gestaltet von Schülern der 4. Klasse der Geschwister-Scholl-

Veranstaltungen

Dienstag 20.01.
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht
16.00 Uhr Kigabiro Drummer (Jugendraum)
20.00 Uhr Kirchenchor
Mittwoch 21.01.
16.00 Uhr orientalischer Tanz für Frauen und Kinder
Donnerstag 22.01.
16.00 Uhr Kigabiro Drummer (Jugendraum)
Freitag 23.01.
15.00 Uhr Georgs Flötenband
Dienstag 27.01.
16.00 Uhr Kigabiro Drummer (Jugendraum)
20.00 Uhr Kirchenchor
Mittwoch 28.01.
16.00 Uhr orientalischer Tanz für Frauen und Kinder

Schule (Pfarrer Herbert Lüdtkke, Pastoralreferent Christof Reusch und die Schüler*innen der Religionsklassen) Kollekte: Für die Abschlussfahrt der Religionsklassen
Sonntag 01.02.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der St. Georgskirche (Pfarrer Evelyn Giese) Kollekte: Für das Bibelhaus ErlebnisMuseum in Frankfurt

Donnerstag 29.01.
16.00 Uhr Kigabiro Drummer (Jugendraum)
Freitag 30.01.
15.00 Uhr Georgs Flötenband

Gemeindebüro: Tel.: 06171 74876
Fax: 06171 73073
@: buero@st-georgsgemeinde.de
Pfarrer Herbert Lüdtkke Tel.: 0173 6550746
@: pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de
Pfarrer Evelyn Giese Tel.: 0157 35506684
@: evelyn.giese@ekhn.de

Ausführliche Informationen zu Gottesdiensten/Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite „www.st-georgsgemeinde.de“.

STEINBACHER
HORIZONTE

++ Winterkino ++ Winterkino ++ Winterkino ++

**Dr. Seltam, oder:
Wie ich lernte,
die Bombe zu
lieben**

30.1.2026
19 bis 21 Uhr
kath. Gemeindezentrum
Untergasse 27, Steinbach

**Legendäre Filmsatire
von 1964**
Regisseur:
Stanley Kubrick
mit Darstellerlegende
Peter Sellers

Moderation: Barbara Köhler
Der Eintritt ist frei.
Für Ihre Spende
bedanken wir uns herzlich

V.i.S.d.P.: Kath. Pfarrei St. Ursula · Marienstraße 3 · 61440 Oberursel · Tel: 06171 979 800

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Taunus)

Büttenpredigt

**DER
STAABACHER
WOKE-WÄCHTER**

**Faschingssonntag, 15. Februar 2026
10 Uhr - St. Georgskirche - Kirchgasse
mit Pfarrer Herbert Lüdtkke**

es gibt wieder
frische Krebbel!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Taunus) • Untergasse 29 • 61449 Steinbach (Taunus)
www.St-Georgsgemeinde.de • Tel.: 06171 74876 • Fax: 06171 73073

Inhaber: Panagiotis Kokkinogoulis

elektrotechnik

- Allgemeine Installationen
- Sanierungen
- Heizungssteuerungen
- Kundendienst
- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Netzwerkverkabelung
- VDE & BGV A3 Prüfung

Tel.: 06171 8943371 • Mobil: 0172 6111126
Stettiner Straße 15 • 61449 Steinbach (Ts.)

Wichtige Telefonnummern

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

F. Lola Omotoye – Fachärztin für innere Medizin
Berliner Straße 7 · Tel.: 98 16 20 · Fax: 98 16 21
Sprechzeiten: Mo bis Freitag von 8 – 12 Uhr
sowie Mo., Di. und Do. von 15 – 18 Uhr,
Mi. und Fr.-Nachmittag keine Sprechstunde!

BAG hausärztliche Versorgung Praxis e1
Dr. med. Jörg Odewald Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie
Natalie Barfeld Fachärztin für Innere Medizin
Elisabethweg 1, Tel.: 72477
aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.praxis-e1.de

Hausärztlich-internistische Praxis Dr. Tim Orth-Tannenberg
Tanusstraße 1 · Tel.: 7 21 44
Fax: 98 04 96 · Email: Praxis@Dr-med-Orth.de
Sprechzeiten : Mo-Fr 7:30 – 11:30, Mo, Di, Do 13:30- 17:00
Praxis-Homepage: www.Dr-med-Orth.de

Gemeinschaftspraxis Dr. med. M. Kidess-Michel, Dr. med. C. Gstettner
Frauenärzte, Feldbergstraße 1, 61449 Steinbach/Ts.
Telefon: 06171-7747 und 06171-74191 · Fax: 06171-86575
Sprechzeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr Vormittag · Mo, Di und Do 14-18 Uhr Nachmittag
Mi.+Fr. 8-13 Uhr und nach Vereinbarung

Erscheinung Steinbacher Information 2026

Erscheinungstag	Redaktionsschluss
1 Samstag, 17. Januar	Donnerstag, 08. Januar
2 Samstag, 31. Januar	Donnerstag, 22. Januar
3 Samstag, 14. Februar	Donnerstag, 05. Februar
4 Samstag, 28. Februar	Donnerstag, 19. Februar
5 Samstag, 14. März	Donnerstag, 05. März
6 Samstag, 28. März	Donnerstag, 19. März
7 Samstag, 11. April	Donnerstag, 02. April
8 Samstag, 25. April	Donnerstag, 16. April
9 Samstag, 09. Mai	Donnerstag, 30. April
10 Samstag, 23. Mai	Donnerstag, 14. Mai
11 Samstag, 06. Juni	Donnerstag, 28. Mai
12 Samstag, 20. Juni	Donnerstag, 11. Juni
13 Samstag, 04. Juli	Donnerstag, 25. Juni
14 Samstag, 18. Juli	Donnerstag, 09. Juli
15 Samstag, 01. August	Donnerstag, 23. Juli
16 Samstag, 15. August	Donnerstag, 06. August
17 Samstag, 29. August	Donnerstag, 20. August
18 Samstag, 12. September	Donnerstag, 03. September
19 Samstag, 26. September	Donnerstag, 17. September
20 Samstag, 10. Oktober	Donnerstag, 01. Oktober
21 Samstag, 24. Oktober	Donnerstag, 15. Oktober
22 Samstag, 07. November	Donnerstag, 29. Oktober
23 Samstag, 21. November	Donnerstag, 12. November
24 Samstag, 05. Dezember	Donnerstag, 26. November
25 Samstag, 19. Dezember	Donnerstag, 10. Dezember

Impressum

Herausgeber u. Geschäftsstelle: Gewerbeverein Steinbach · Kronberger Straße 8 · 61449 Steinbach · Tel.: 06171 / 889 83 40 · E-mail: kontakt@gewerbeverein-steinbach.de · Internet: www.gewerbeverein-steinbach.de
Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung: Markus Reichard, 61449 Steinbach, Siemensstr. 13, Fax: 06171-74074, E-Mail: markus.reichard@reichard.de
Anzeigen Annahme und verantwortlich für Satz und Layout: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF- oder Doc-Datei, Bilder nur als JPEG-Datei, E-Mail: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, das Runterladen von Bild- u. Anzeigen-Dateien aus dem Internet zur weiteren drucktechnischen Verwendung, auch auszugsweise, ist verboten und nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck gekommene Artikel und Fotos gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht d. Herausgebers über.
Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Oktober 2020.
Für diese Ausgabe ist das nächste Erscheinungsdatum der 31.01.2026 und der Redaktionsschluss ist am 22.01.2026.

Wir sind für Sie da.

- Bestattungen aller Art
- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten

PIETÄT **MAYER** GMBH
Bestattungen
Rat und Hilfe im Trauerfall

Bahnstraße 11
61449 Steinbach
Tel. (0 61 71) 8 55 52
www.pietaet-mayer.de

G

ST. GEORGS NACHRICHTEN

Gott und die Welt - evangelische Perspektiven

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,5)



Unser Leben ist ein ständiges Werden und Vergehen. Altes geht zu Ende, Neues entsteht. Das erleben wir jedes Jahr in der Natur: Im Frühling freuen wir uns über das frische Grün und die aufbrechenden Knospen – und wissen doch, dass im Herbst Dunkelheit und Kälte kommen werden. So ist das Leben: ein Hin und Her, das nicht immer leicht auszuhalten ist.

Neues macht neugierig, weckt Hoffnung und Sehnsucht. Doch nicht jeder Übergang geschieht sanft. Manchmal kommt das Neue schmerzhaft, ausgelöst durch Krankheit, Verlust oder einen Schicksalsschlag. In solchen Momenten kann der Glaube tragen: Die Hoffnung, dass die Gegenwart nicht alles ist, dass Gott mehr für uns bereithält. Auch wenn Dunkelheit und Kälte gerade das Lebensgefühl bestimmen – der nächste Sommer wird kommen.

Die Johannesoffenbarung schenkt uns ein kraftvolles Bild dieser Hoffnung. Sie malt eine Zukunft, die nicht vage bleibt, sondern fest gegründet ist in Gottes Zusage:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Für Menschen, die in Krieg und Ungerechtigkeit leben, in Krankheit, Sucht oder Abhängigkeit gefangen sind, muss diese Botschaft wie ein Lichtstrahl klingen: Gib nicht auf. Gott wird alles neu machen. Nichts muss so bleiben, wie es ist.

Johannes selbst schrieb diese Vision unter sehr bedrückenden Umständen - gefangen

und angekettet in einer Höhle auf der Insel Patmos. Umso stärker leuchtet Gottes Wort als Quelle des Trostes und der Hoffnung.

Wenn wir unsere Zukunft nur dunkel sehen, färbt das auch unsere Gegenwart grau. Vertrauen wir jedoch Gottes Zusage, wird unser Heute heller. Gott schafft Neues – und wenn wir darauf vertrauen, schöpfen wir Kraft zum Leben.

Ja, manches Gute und Vertraute wird es dann nicht mehr geben. Doch wir werden es nicht vermissen, denn es wird

so viel Neues, Schönes und Gutes geben. Johannes spricht von der Stadt Gottes bei den Menschen: ohne Tod, ohne Leid, ohne Geschrei. Gott selbst wird mitten unter uns wohnen. Frieden wird sein.

Diese Vision macht Mut. Sie öffnet uns für Veränderung und schenkt Zuversicht.

Das wünsche ich uns allen.

Pfarrer Herbert Lüdtk



Von Engeln, Gold, Posaunen und Trompeten

Die Initiative Steinbacher Zahnärzte sichert auf Jahre die Arbeit für demente Menschen und deren Angehörige!



Wer hat nicht schon einmal in bestimmten Lebenssituationen das Wirken von „Engeln“ mehr oder weniger intensiv empfunden? In großer Not, Ängsten und Sorgen, Gefahren oder in Bedrängnis erfahren wir manchmal eine erlösende Begebenheit, eine Gefahrenabwehr oder einen guten Gedanken, vielleicht Zuwendung, Unterstützung oder ein anderes „Zeichen“ von außen. Wir versuchen zu ergründen, wie das sein kann, und stellen uns die Frage, woher dieser wohlthuende, rettende und dabei manchmal intensive Impuls wohl kommt.

Mit dem Begriff des „kollektiven Unbewussten“ beschreibt Carl Gustav Jung die für alle Menschen geltenden universellen, angeborenen Urbilder, die wir in unseren Erfahrungen wahrnehmen, deuten und verarbeiten. Dies drückt sich aus in individuellen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen - wir schaffen Bilder, Rollen, und Geschichten, die alle Menschen weltweit ansprechen bis hin zu Religionen.

Pfarrer Herbert Lüdtk

In vorweihnachtlicher Zeit, während der kurzen Tage, erscheint ein Licht in der Dunkelheit! (Stern von Betlehem). Ein Engel verkündigt den verängs-

tigten Hirten, dass es große Freude für alle Menschen geben wird. Anschließend erscheinen ganze Heerscharen von Engeln, die Gott loben und den Erlöser ankündigen. Friede soll sein - und das meint nicht einfach die Abwesenheit von Krieg. Es meint: den Frieden zwischen Gott und den Menschen, Ganzheit in Heil und Versöhnung - Schalom.



Wunderbar unterstützt hat den Adventsgottesdienst das Bläserensemble **Schönberg Brass**, welches bereits im Sommer 2025 die Steinbacher Gottesdienstbesucher begeisterte. Carsten Giegler mit seinem Ensemble wirkten, nicht nur beeindruckend musikalisch, sondern verzichteten auch noch auf ein Honorar für ihren Auftritt in der St. Georgskirche! Passend zum Thema, durchaus engelsgleich! Pfarrer Herbert Lüdtk

GEMEINDE FÜR ALLE!

Familienkirche mit Eröffnung der Ausstellung „Meine Kirche“

Samstag, 25.1.2026 - 10 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Untergasse 29

Auch in diesem Jahr haben die Kinder des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts der 4. Klassen der Geschwister-Scholl Schule mit viel Liebe eine Ausstellung zum Thema „Meine

„Bevor wir uns zerreden, lässt uns zusammenhalten!“

Ökumenischer Silvestergottesdienst im ev. Gemeindehaus setzt starkes Zeichen für Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt stand das Thema „Zusammenhalten“ – bewusst gewählt in einer Zeit gesellschaftlicher Spannungen. Die Agapefeier, deren Wurzeln bis in die frühe Kirche und in die jüdische Sabbat-tradition reichen, machte Gemeinschaft nicht nur zum Thema, sondern zur Erfahrung: An gedeckten Tischen, im Teilen von Brot und Wein, im Gespräch und im gemeinsamen Tun.

Biblische Texte aus den Paulusbriefen und Psalm 133 bildeten die geistliche Grundlage. In kleinen Austauschrunden formulierten die Teilnehmenden, was Zusammenhalt ausmacht. Begriffe wie Zuhören, Respekt, Empathie, Vertrauen, Kompromissbereitschaft sowie eine Prise humorvoller Selbstkritik wurden auf Puzzleteile geschrieben – als sichtbares „Rezept“ für gelingendes Miteinander.

Kirche“ gestaltet. Dazu laden wir sie herzlich ins evangelische Gemeindehaus ein.

Eröffnet wird die Ausstellung im Anschluss an einen ökumenischen Familiengottesdienst mit Pastoralreferent Christof Reusch und Pfarrer Herbert Lüdtk. In diesem Gottesdienst stellen die Kinder „ihre“ Kirche vor, erklären einzelne Aspekte und bringen ihre Gedanken ein. Gemeinsam wird gebetet und gesungen.

Danach haben alle Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, den Kindern Fragen zu ihren Exponaten zu stellen. Dabei geht es unter anderem um Fragen wie:

Was ist eine Sakristei? – Wie viele Glocken hat unsere Kirche? – Wie alt ist die Orgel? – Warum hängt der gekreuzigte Jesus über dem Altar? . . .

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Es gibt Selbstgebackenes, das von den Eltern mitgebracht wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihr Mitmachen!

Pfarrer Herbert Lüdtk

Ein Wollfaden, der von Tisch zu Tisch zugeworfen wurde, verband die Menschen im Raum symbolisch und konkret. Am Ende nahm jede und jeder ein Stück davon mit nach Hause.

In seiner Ansprache mahnte Harald Schwalbe zu einem neuen Ton im gesellschaftlichen Mitei-



ander. Dauerndes Schimpfen führe nicht weiter. Demokratie und Zusammenhalt lebten davon, Verantwortungsträgern eine faire Chance zu geben und Konflikte konstruktiv auszutragen. „Bevor wir uns uneinig werden, lässt uns lange zusammenhalten und schauen, wie viel uns verbindet“, brachte er den Kern ökumenischen Denkens auf den Punkt.

Mit dem Satz aus dem Galaterbrief – „Hier ist nicht Jude noch Grieche ... denn ihr seid alle einer in Christus Jesus“ – wurde die theologische Tiefe des Abends deutlich: Unterschiedlichkeit bleibt, aber sie trennt nicht. Menschen begegnen sich auf Augenhöhe – unabhängig von Herkunft, Konfession oder Lebensentwurf. Diese christliche Freiheits- und Friedensverheißung gibt der Gesellschaft Sinn und Auftrag.

Musikalisch einfühlsam begleitet von Matthias Göbel, klang der Gottesdienst ruhig und getragen aus. Viele blieben noch im Gespräch. Eine Besucherin fasste den Abend so zusammen:

„Ich wusste, ich muss heute unter Menschen sein. Das hat mir gutgetan. So möchte ich ins neue Jahr gehen.“

Ein Jahresabschluss, der nicht laut war – aber nachhaltig. Und ein starkes ökumenisches Zeichen dafür, dass Zusammenhalten in Gemeinschaft mehr ist als Worte

Ellen Breitsprecher - für den Arbeitskreis Ökumene

Neu -

jahr artig geboren lich wert wagen reich wahl anfang gier zeit mond schnee bau ling . . .

Andreas Mehner

Andreas Mehner (Text und Bilder)